

HVV



Hannoverscher
Vogelschutzverein
von 1881 e. V.



Männlicher Kampfläufer
Philomachus pugnax

Foto © Dietmar Herrmann

Einladung zur Jahreshauptversammlung 2024

Zur diesjährigen ordentlichen Mitgliederversammlung des **NABU Hannoverschen Vogelschutzvereins von 1881 e.V. (HVV)** laden wir Sie herzlich ein am

Dienstag, den 16. April 2024

Ort: Stadtteilzentrum Ricklingen, Anne-Stache-Allee 7, Oberer Saal. **Beginn:** 18:00 Uhr

Die Tagesordnung:

- | | | | |
|--------------|--|--------------|---|
| TOP 1 | Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit durch die erste Vorsitzende | TOP 5 | Entlastung des Schatzmeisters |
| TOP 2 | Bericht der Vorsitzenden | TOP 6 | Entlastung der übrigen Vorstandsmitglieder |
| TOP 3 | Bericht des Schatzmeisters | TOP 7 | Wahl der Delegierten zur LVV |
| TOP 4 | Bericht der Kassenprüfer | TOP 8 | Verschiedenes |

Im Anschluss an die Mitgliederversammlung laden wir ein zu einem Vortrag von **Bernd Breitfeld** zum Thema:

Wiederansiedlung der Europäischen Sumpfschildkröte



Adultes Sumpfschildkrötenweibchen. Foto © Bernd Breitfeld

I M P R E S S U M

Hannoverscher Vogelschutzverein von 1881 e.V. (HVV)
NABU Hannover
Lüchower Straße 38, 30625 Hannover
Tel.: 0511 7696367
E-Mail: HVV@NABU-Hannover.de
Internet: www.NABU-Hannover.de
Redaktion: Birgit Riethmüller, Rainer Persigehl, Dietmar Hepper
Redaktionelle Mitarbeiter(innen):
Bettina Geldmacher, Rainer Persigehl, Birgit Riethmüller, Matthias Risch, Jürgen Schumann, Konrad Thye, Kirsten Wedlich, Matthias Woithe.

Einsendeschluss für Beiträge zum nächsten Heft: 30.06.2024

Auflage: 4.350 Exemplare

Bankverbindung:
Sparkasse Hannover:
DE15 2505 0180 0000 8917 46

Layout, Herstellung und Druck:
QUBUS media GmbH,
Beckstraße 10, 30457 Hannover

KONTAKTE

Karola Herrmann (1. Vorsitzende), Lüchower Straße 38, 30625 Hannover, Tel. 0511 7696367, E-Mail: Karola.Herrmann@NABU-Hannover.de

Dr. Carsten Böhm (2. Vorsitzender), Im Bönnerfeld 29, 30989 Gehrden, Tel. 05109 564340

Wolfgang Jäger (Schatzmeister), Am Lindenhofe 8, 30519 Hannover, Tel. 0511 8387485, E-Mail: wbundwj@t-online.de

Birgit Riethmüller (Schriftführerin), Fundstraße 28, 30161 Hannover, Tel. 0159 01923771, E-Mail: birgit.riethmueller.nabu@gmail.com

Sarah Wenzel (stv. Schriftführerin), Albrechtstraße 22, 30627 Hannover, Tel. 0177 5049885, E-Mail: sardellentraum@gmx.net

Fritz Pape (NAJU-Sprecher), Große Düwelstraße 50 A, 30171 Hannover, Tel. 01577 1745097, E-Mail: fritzpape@yahoo.de

AG Hemmingen: Inge Scherber, E-Mail: Scherber.Hemmingen@t-online.de

AG Pattensen: Dr. Thomas Volkert, E-Mail: volkert-werdin@t-online.de

AG Sehnde: Holger Klinkert, E-Mail: holgerklinkert@gmx.de

Achtung: Die Urheberrechte aller abgebildeten Fotos verbleiben bei den Fotografen!

Gedruckt auf Circlematt White, matt gestrichen weiß aus 100 % Altpapier

Gemeinsame Vogelbeobachtungen mit dem NABU HVV

von Birgit Riethmüller

Wer schreitet so früh durch Wiesen und Wind? Es sind die Aktiven zur Zählung der Wintervögel!

Bei niedrigen Temperaturen und mäßiger Wettervorhersage war die wetterfeste Kleidung sehr wichtig. Pünktlich um 10 Uhr trafen sich knapp 20 Interessierte, die fast alle am umgehängten Fernglas zu erkennen waren. Vom Treffpunkt an der Straßenbahnhaltestelle Annastift gingen wir gemeinsam zum Beobachtungspunkt im Hermann-Löns-Park. Der war mit NABU-Sonnenschirm und Liegestuhl nicht zu übersehen. Zuerst gab es eine kurze Einführung in die Hintergründe und die Notwendigkeit dieser Citizen-Science-Aktion, die dazu dient, die Entwicklung der Vogelbestände zu dokumentieren. Zählhilfen und Klemmbretter standen für alle zur Verfügung, die ihre Ergebnisse auf Papier erfassen wollten und nicht direkt in der App. Noch bevor es richtig losging, war auch schon der erste Gartenbaumläufer zu sehen. Unsere zwei Experten Holger Sann und Gitika Parthiban starteten mit Spektiv bzw. Kamera und Monitor und jeweils einer Kleingruppe an Interessierten zu den beiden Beobachtungspunkten. Trotz stärker werdendem Regen sind alle bis zum Ende geblieben und unsere Beobachtungslisten an den zwei Vogelfütterungen sahen zum Schluss insgesamt so aus:

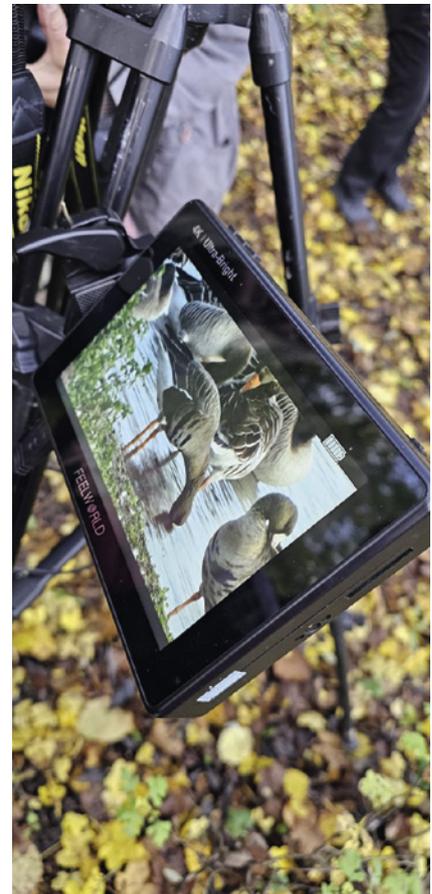
Beobachtungspunkt 1: 6 Kohlmeisen, 2 Amseln, 5 Blaumeisen, 1 Grünfink, 11 Buchfinken, 2 Buntspechte, 1 Rotkehlchen, 2 Ringeltauben, 2 Kleiber, 1 Gartenbaumläufer, 1 Sumpfmeise, 3 Rabenkrähen, 2 Kormorane, 1 Grünspecht, 4 Stockenten

Beobachtungspunkt 2: 4 Blaumeisen, 3 Kohlmeisen, 1 Rotkehlchen, 2 Zaunkönige, 2 Amseln, 2 Buchfinken, 5 Kernbeißer, 2 Buntspechte, 2 Kleiber, 1 Gartenbaumläufer, 1 Ringeltaube, 1 Grünspecht, 1 Eichelhäher

Nach ca. 1 Stunde trafen wir uns dann noch einmal kurz am Sonnenschirm bei heißem Tee und Kaffee zur Abschlussrunde.

Wenn am zweiten Wochenende im Mai die „Stunde der Gartenvögel“ ist, will der NABU HVV wieder gemeinsam mit Interessierten Vögel zählen. Von 9 bis 11 Uhr in der Waldstation Eilenriede. Wir freuen uns auch hier auf zahlreiche Gäste.

Die letzte gemeinsame Vogelexkursion 2023 führte uns am 19.11.2023 zu den Koldinger Seen. Dort hatten wir großes Wetterglück und konnten bei Herbstsonne zahlreiche Wasservögel beobachten. Die Exkursionsleiter hatten für alle Teilnehmenden je ein A4-Blatt mit den erwarteten Arten vorbereitet. Fast alle dieser Arten konnte man mit Hilfe von Ferngläsern, Spektiven und über einen externen Kameramonitor (siehe Foto) genauer ansehen. Einige Hunderte von Grau-, Bläss- und Tundrasaatgänsen füllten den See, und auch viele Entenarten, Reiher und Kormorane waren zu entdecken. Überfliegende Kraniche und ein Trupp von Krickenten überraschten ebenso wie ein Eisvogel, der an uns rufend vorbeiflog. Viele Teilnehmer waren von der Artenfülle überrascht und konnten tolle Eindrücke mit nach Hause nehmen. Auch für 2024 haben wir zahlreiche Exkursionen geplant, zum Beispiel zwei Führungen an den Klärteichen in Lehrte oder direkt in Hannover die



Der externe Kameramonitor vereinfacht das gemeinsame Beobachten der Wasservögel.

Foto © Birgit Riethmüller

„Vogelbeobachtung vor der eigenen Haustür – eine Exkursion für Einsteigernde“, aber auch eine Exkursion zu den Frühblühern ins Bockmerholz. Aktuelle Informationen dazu gibt es immer auf unserer Homepage.

Erstmalig wird es in diesem Jahr eine Fahrradtour geben: die „Storchentour“, die uns von Döhren nach Grasdorf führen wird.

Wer keine unserer Aktionen mehr verpassen will, sendet einfach eine E-Mail mit dem **Betreff „Newsletter“** an hvv@nabu-hannover.de und wird regelmäßig unverbindlich über anstehende Termine informiert.



Exkursionsleiter Holger Sann begeistert die Teilnehmenden.

Foto © Matthias Withe

Let's take a stand!

Unsere Infostand-AG startet durch

von Matthias Woithe

Nach der Pandemie entwickelte sich 2023 als ein gutes Jahr für Naturschützer*innen in Hannover. Der NABU startete mit vielen Infoständen in Hannover durch. Ein besonderes „Experiment“ gelang uns im August: Wir waren vier Wochen im „aufhof“, dem alten Horten-/Kaufhofgebäude in der Schmiedestraße, mit einem großen Stand vertreten. Die Gruppe bespielte wöchentlich verschiedene Themen wie Müllvermeidung, Insekten, heimische Vögel oder das Sumpfschildkrötenprojekt des Landesverbandes. Da unser Info-Team aus weniger als 10 Personen besteht, war es ein Experiment, ob wir es personell und auch zeitlich, weil alle ehrenamtlich aktiv sind, durchhalten würden. Es wurde ein so großer Erfolg, dass wir sogar noch 2 Wochen länger unsere Naturschutzarbeit präsentieren konnten, während viele andere hannoversche Ehrenamtsverbände, die gleichermaßen im Erdgeschoß des Gebäudes standen, sich schon früher zurückzogen. Wir freuen uns seitdem über 10 neue Mitglieder, manche kommen sogar aus anderen Städten. Schließlich kann jedes NABU-Mitglied sich seinen Ortsverband aussuchen und diesen somit gezielt finanziell unterstützen. Gut war bei der „aufhof“-Präsentation des NABU unsere Zusammenarbeit mit der Landeshauptstadt,

deren Mitarbeiter*innen uns immer wieder berieten und halfen, damit wir unsere Arbeit auch professionell vorstellen konnten. Dafür sei dem Team der Landeshauptstadt auf diesem Wege noch einmal herzlich gedankt.

Im Juni 2023 haben wir im Universitäts-Projekt „Falter App Convention“ mitgewirkt. Dort wurde von Schüler*innen aus ganz Niedersachsen eine Schmetterlings-App entwickelt, um vor allem junge Menschen besser für Natur begeistern zu können. Wir begeisterten uns auch für diesen Workshop und waren einen Nachmittag mit unserem Stand im Uni Campus Garbsen präsent. Dabei konnten wir sicher den Wissenschaftler*innen von morgen wertvolle Tipps für die App geben, die auf Tools von ID Logics beruht. Einige Apps davon sind übrigens kostenlos herunterzuladen.

Unsere Vernetzungsarbeit ging noch weiter: Ende des Monats machte das Forschungsschiff „Aldebaran“ am Mittelkanal in Hannover halt, und mit Mitgliedern der Staatsoper Hannover fand die Crew einen würdigen musikalischen Empfang. Der NABU Hannover versorgte die Anwesenden derweil mit Informationen rund um Klima- und Gewässerschutz. Die „Aldebaran“ nimmt Wasserproben von Küste und Binnengewässern und kann sie durch optimale technische Ausstattung sofort wissenschaftlich verarbeiten und über moderne Medien verbreiten. Lesen Sie mehr unter aldebaran.org/details.

Aber so gut diese Nachrichten aus dem Naturschutz auch klingen, so brauchen wir doch immer wieder neue Ehrenamtliche und natürlich auch neue Mitglieder, die uns nicht nur mit ihren Beiträgen unterstützen, sondern auch mit aktiver Hilfe. Deshalb ist der Kontakt mit Interessierten an unseren Infoständen so wichtig. Ihr könnt bei uns immer mitmachen, vor allem braucht Ihr keine Vorkenntnisse. Das Einzige, was nötig ist, ist Leiden-

schaft für Natur und keine Bedenken im Umgang mit Publikum am Stand. Zu Letzterem können wir auch wertvolle Tipps geben, denn es ist einfach, unsere Arbeit vorzustellen, da uns die große Mehrheit der Bevölkerung als offen und hilfsbereit wahrnimmt.

Nachdem wir erfolgreich mit einer „Zugabenwoche“ im „aufhof“ ins Jahr 2024 gestartet sind, kann sich Hannover wieder auf viele naturinspirierende Veranstaltungen von uns freuen. Am 12.5.–13.5. werden wir im Rahmen der Stunde der Gartenvögel mit unserer morgendlichen Aktion in der Waldstation sein (siehe auch der Artikel von Birgit Riethmüller). Danach stehen wir fast schon traditionell als Gast bei unserem Landesverband bei den Pflanztagen im Stadtpark Hannover im Schatten des Kuppelsaals und werben für die größte Vogelzählung im Bundesgebiet. Auch hoffen wir natürlich, dabei neue Aktive begrüßen zu dürfen. Am 2.6. und 3.8. zum Insektensommer (der Ort wird noch bekannt gegeben) begrüßen wir Groß und Klein zum Mitmachen bei der größten Insektenzählaktion deutschlandweit.



Oberbürgermeister Belit Onay begrüßt die Ehrenamtlichen bei der Klimaaktionswoche im „aufhof“.
Foto © Holger Sann



NABU Hannover belebt die Pflanztage.

Foto © Matthias Woithe

Ein herzlicher Dank gilt noch einmal unserem Infoteam: Ohne Euren tollen Einsatz, vor allem im August, wären unsere Erfolge nicht möglich gewesen.

Stell Dir vor, es ist Plastik und niemand wirft es weg – Bericht und Ausblick unserer Müll-AG

von Matthias Woithe



Am Südschnellweg, noch gibt es Bäume.

Foto © Matthias Woithe

Die NABU-Müllsammelaktionen sind in Hannover auch 2023 auf großes Interesse gestoßen. Wir sammelten unter anderem mehrmals am Südschnellweg in der Natur, am Maschsee, dem Niedersachsenstadion und in der Eilenriede.

Die Müll-AG des NABU Hannover wünscht sich, dass die Menschen ein größeres Bewusstsein für Prävention entwickeln. Doch bekommen wir über die Infostände immer wieder von üblen Vermüllungen im Stadtgebiet, oft auch in den Grünflächen und Wäldern zu hören. Zumindest erfährt unsere Müll-AG Zulauf von Menschen aller Altersklassen von Kindern bis Senior*innen. In den letzten Jahren haben uns auch einige größere Unternehmen gebeten, im Rahmen der Social Days Müllsammelaktionen machen zu dürfen. Für derartige Anfragen sind wir 2024 wieder ebenfalls gern ansprechbar. Auch freuen wir uns über Müllsammelaktionen von Schulen, die uns gern kontaktieren können.

Aber viele der Freiwilligen sind auch entsetzt ob des Mülls, den wir immer wieder in absurd großen Mengen vorfinden. So mussten wir im Herbst 2023 am Randstreifen des Südschnellwegs im Natur-

schutzgebiet innerhalb von 2 Stunden 15 volle „aha-„Rausputz“-Säcke abliefern, dazu Autoreifen, Dachpappe, Fernseher und viel Verpackungsmüll, der durch den zeitlichen Verfall sehr gefährlich wird, wenn er in die Nahrungskette von Tieren gerät. Die Prognose lautet daher, dass die Müllsammelaktionen auch in diesem Jahr eine große Rolle in unseren Tätigkeiten spielen werden.

Bereits feststehender Termin ist der 20.9.2024, der World Cleanup Day. Orte werden noch im Internet bekannt gegeben. Für weitere Termine kontaktiert bitte unsere Gruppe.

Für unsere Einsätze braucht Ihr keine Vorkenntnisse, nur dem Wetter angemessene Kleidung und unbedingt festes Schuhwerk. Auch eigene Arbeitshandschuhe sind hilfreich. Müllgreifer und -säcke werden von aha, dem städtischen Entsorger, gestellt und von uns mitgebracht.

Freiwillige sind herzlich willkommen. Meldet Euch unter agmuell.nabuhvv@web.de.



Fette Beute, aber das war noch nicht alles.

Foto © Matthias Woithe

Avifaunistischer Sammelbericht

Heimzug und Brutzeit 2023

von Matthias Risch

Das Wetter in Kürze

Nachdem bei uns der Januar und der Februar insgesamt zu mild verlaufen waren, kam es ab dem 10.03. zu einem überraschenden Wintereinbruch bei uns. Die 10 cm dicke Schneedecke hatte die Folge, dass in der Region ein erhebliches Verkehrschaos ausbrach. Tja, wir sind halt nichts mehr gewöhnt! Allerdings hielt der Winter nur 3 Tage an, und bereits am 13.03. war alles wieder vorbei und das Thermometer zeigte 17 °C an. Mit 77 Millimetern Niederschlag war der März aber ausgesprochen nass. Dies änderte sich im April, der mit durchschnittlich 8,2 °C (-1,3 °C MW) zwar zu kühl war, mit 32 Millimetern Regen aber auch zu trocken verlief. Die Temperaturen im Mai lagen im normalen Bereich, während es im Juni 2,4 °C (19 °C DW) zu warm war. Die Trockenheit wurde wie auch schon in den vorherigen Jahren zum großen Problem. So gab es im Zeitraum vom 01.05. bis zum 21.06. nur 32 Millimeter Niederschlag. Die Region Hannover rief ab dem 06.07. zu einem Bewässerungsverbot auf, und in anderen Teilen Deutschlands brachen bereits Waldbrände aus. Auch bei uns waren die Folgen zu spüren. Feuchtgebiete wie die Klärteiche fingen bereits an trockenzufallen, und wir befürchteten bei einigen wassergebundenen Arten schon Schlimmes. Doch dann erreichte uns am 22.06. Tief „Lambert“ und brachte unwetterartige Niederschläge mit sich. Innerhalb von 24 Stunden kamen so über 50 Liter Regen pro Quadratmeter zusammen. Die Rettung so mancher fast trockengefallener Teiche. Im weiteren Verlauf des Sommers kam es nicht wie in den letzten Jahren zu schweren Hitzewellen, sondern es war sogar ausgesprochen nass.

Im Sammelbericht häufig genannte **Beobachtungsschwerpunkte** mit zum Teil vereinfachter Schreibweise:

- **NSG „Leineae zwischen Hannover und Ruthe“:** Dieses neue Groß-NSG wird zur besseren Orientierung und aus technischen Gründen weiterhin in NSG „Alte Leine“ und NSG „Leineae zw. Ruthe u. Koldingen“ unterteilt.
- **NSG „Alte Leine“:** Naturschutzgebiet in der Südlichen Leineae bei Laatzen, vereinfacht nur **Laatzen**
- **NSG „Leineae zw. Ruthe u. Koldingen“:** Naturschutzgebiet in der südlichen Leineae bei Koldingen, vereinfacht nur **Koldingen**
- **Klärteiche Lehrte, Weetzen, Groß Munzel, Rethen:** Gebiete der ehemaligen Zuckerfabriks-Klärteiche, auch nur **Lehrte, Weetzen, Groß Munzel** oder **Rethen**

- **Projektgebiet Sohrwiesen:** HVV-Projektgebiet am Hämeler Wald, vereinfacht nur **Sohrwiesen**
- **Steinfeldsee:** Bestandteil des NSG „Alte Leine“
- Ehemalige **Klärteiche Rethen:** Bestandteil des NSG „Leineae zw. Ruthe u. Koldingen“
- **WGG Ricklingen:** ehemaliges Wassergewinnungsgelände in Hannover-Ricklingen

Hinweis: Melder:innen, die *NaturaList* benutzen, mögen bitte statt vieler Einzeldatensätze für eine Art in einem Gebiet (z. B. bei MhB-Erfassungen) einen Datensatz mit der Gesamtzahl der beobachteten Individuen dieser Art in ihre Excel-Tabelle eingeben, damit die Zentraldatei nicht zu unübersichtlich und die Auswertung zu kompliziert wird!

Schwäne, Gänse, Enten, Säger

Schwarzschan *Cygnus atratus*: Der Schwarzschan, der im Herbst/Winter in der südlichen Leineae auftauchte, ließ sich noch bis zum 30.04. im NSG „Leineae zw. Ruthe u. Koldingen“ beobachten (Brune, Folger, Schmiscke u. a.).

Höckerschwan *Cygnus olor*: Bei einer WVZ im Raum Koldingen wurden als HZ des Frühjahrs noch 113 Ind. gezählt (Risch). Dank der Melder konnte ein guter Überblick über das Brutgeschehen im HVV-Gebiet gewonnen werden. Insgesamt wurden 29 BP mit juv. gemeldet. Die meisten Bruten entfielen dabei auf die KT Lehrte, wo 6 BP erfolgreich waren (Busch).

Singschwan *Cygnus cygnus*: Von dem 10-köpfigen Verband aus dem Winter (3 ad. + 7 juv.) hielten sich 6 Jungvögel noch bis zum 15.03. in der Feldmark von Koldingen auf. Der 7. juv. fiel leider einem Raubsäger zum Opfer. Der K1-Vogel aus dem Raum Lehrte blieb sogar dort bis zum 18.04. Zwischenzeitlich rastete am 18.03. ein ad. Singschwan am Schliekumer Teich (Sann, Gruber, Risch).

Rothalsgans *Branta ruficollis*: Zu einer ungewöhnlichen Jahreszeit tauchte am 01.06. am Koldingener See eine Rothalsgans auf. Ob es sich dabei um einen Gefangenschaftsflüchtling oder um einen Wildvogel handelte, konnte nicht geklärt werden. Beringt war der Vogel nicht, was aber auch nicht unbedingt



3 der 6 vorjährigen Singschwäne *Cygnus cygnus* in der Feldmark von Koldingen, 18.02.2023. Foto © Matthias Risch

etwas heißen muss. Zudem kommt es auch öfters vor, dass „Nordische Gänse“ bei uns hängen bleiben, da sie verletzt oder krank sind. Dies war augenscheinlich jedoch nicht der Fall, denn einen Tag später wurde ein Ind. vom Steinhuder Meer gemeldet, wobei die Vermutung nahe liegt, dass es sich um dieses Ind. handelte (Risch).

Kanadagans *Branta canadensis*: Die Art war bereits Anfang Februar in der südlichen Leineaue sehr präsent. Als HZ wurden dabei am 25.03. 25 Kanadagänse an den Harkenblecker Fischteichen gezählt (Risch). Zudem gingen Meldungen von Einzelvögeln und Trupps von 11 Ind. aus Ahlem, Döhren, Herrenhausen, aus dem Georgengarten, vom Maschsee, von den KT Weetzen, KT Lehrte und aus dem Isernhagener Mörsewinkel ein (Nissen, Dierken, Hammer, Thye u.a.). Über erfolgreiche Bruten liegen aber erstaunlicherweise keine Hinweise vor.

Weißwangengans *Branta leucopsis*: Nur am 03. und 04.03. hielten sich auf dem Heimzug 3–4 Ind. bei Harkenbleck auf (Brune).

Tundrasaatgans *Anser rossicus*: Vereinzelt Ind. waren noch bis in den März hinein in der südlichen Leineaue anwesend. Den letzten Vogel sah Busch aber am 07.04. an den KT Lehrte.

Blässgans *Anser albifrons*: Bis Mitte März rasteten im NSG „Alte Leine“ noch bis zu 450 Ind., bevor sie in ihre Brutgebiete abzogen (Rotzoll, Prahl). Im April hielten sich an den KT Lehrte und in Koldingen noch Einzelvögel auf. Dort zeigten sich am 14.05. letztmalig noch 2 Vögel (Sann, Kellner u.a.).

Graugans *Anser anser*: Ab dem 05.04. tauchten bei uns erste BP mit juv. auf (Rinas). Insgesamt konnten 81 BP mit juv. festgestellt werden, die durchschnittlich pro Paar 3,5 juv. führten. Die meisten Paare konnten an den Harkenblecker Fischteichen (9), Ricklingen (8), Maschsee (8) und in Koldingen (7) ermittelt werden.

Nilgans *Alopochen aegyptiacus*: Eine gute Brutsaison hatte die Nilgans im HVV-Gebiet zu verzeichnen. Insgesamt ließen sich 13 BP mit juv. feststellen. Die Jungenanzahl pro Paar lag im Mittel bei 4,3. Die Art ist auch für ungewöhnliche Brutplätze bekannt, so nistete ein Paar in Koldingen in einem Hochspannungsmasten (Scherber).



Ab unter Mama. Junge Nilgänse *Alopochen aegyptiacus* trotzten dem Wintereinbruch am 09.03.2023 im Tiergarten. Foto © Kristian Franz



Zweiter Brutnachweis der Brautente *Aix sponsa* in der Stadt Hannover, 01.06.2023, Annateich. Foto © Kristian Franz

Brandgans *Tadorna tadorna*: Die ersten 3 Brandgänse erschienen am 01.02. in Koldingen. Als HZ hielten sich am 02.04. 6 Ind. in Reden auf (Woitol, Schumann, Prahl u. a.). Dort und an den Klärteichen von Weetzen, Groß Munzel und Lehrte erschienen im Frühjahr zeitweise auch einzelne Paare, ohne dass es dabei zu Bruten gekommen ist (Hessing, U. Meyer, Busch).

Rostgans *Tadorna ferruginea*: Am 24.03. traf ein erster Vogel am Koldinger See ein, wo am 24.04. sogar 2 Ind. schwammen. Es folgten dann bis in den Juni hinein Nachweise von 1–2 Vögeln, die den Klärteichen in Weetzen und Lehrte jeweils einen Kurzbesuch abstatteten (Rotzoll, Sann, Bode u. a.).

Mandarinente *Aix galericulata*: Am 12.02. konnten als HZ am Annateich noch 12 Ind., die sich als 6 Paare zeigten, beobachtet werden (Lieber). Einzelne Mandarinenten hielten sich zudem während des Berichtszeitraumes im Georgengarten, in Ricklingen, Hainholz, dem Tiergarten und an der Leine am Neuen Rathaus auf (Bexter, Schmidt, Froch u. a.). Erfolgreiche Bruten gab es im Welfengarten und am Annateich. Leider war der Bruterfolg mit 1 bzw. 2 pull. doch sehr überschaubar (Wespel, Franz).

Brautente *Aix sponsa*: Die Brautente ist wieder Brutvogel im HVV-Gebiet (Brutnachweis 1975, Wendt, D., 2006: Die Vögel der Stadt Hannover). Nachdem sich schon seit einiger Zeit ein weiblicher Vogel am Annateich aufgehalten hatte, erschien dort ab dem 04.02. ein Männchen. Und tatsächlich glückte eine

Brut, aus der 4 flügge juv. hervorgingen (Franz, Kellner, Wespel u. a.). Darüber hinaus zeigte sich bis in den Juni hinein ein Männchen in Wettbergen, und ein Weibchen hielt sich zeitweise in Ricklingen und am Georgengarten auf, das sich allerdings mit einem Mandarinerpel verpaarte (Dierken, Bexter, Nissen).

Schnatterente *Anas strepera*: Insgesamt wurden 20 erfolgreiche Bruten mitgeteilt. Damit war die Brutsaison bei uns erneut recht erfolgreich. Die Bruten fanden an den KT Lehrte (10), KT Rethen (4), KT Groß Munzel (2), im NSG „Alte Leine“, am Steinfeldsee, in Koldingen und an den Wülfinger Fischteichen statt (Busch, Risch, Steffen).

Pfeifente *Anas penelope* (R/R): Auf dem Heimzug ließen sich als HZ am 11.03. nur 12 Pfeifenten am Schliekumer Teich zählen. Ansonsten gingen aus der südlichen Leineaue aus Koldingen, Laatzen, Wilkenburg nur Meldungen von max. 8 Ind. ein (Hill, Diederich, Hammer u. a.). Gegenüber den Vorjahren doch erheblich weniger. Zwischenzeitlich rasteten auch bis zu 8 Pfeifenten an den KT Lehrte, und Einzelvögel zeigten sich an den KT Munzel, KT Weetzen und am Altwarmbüchener See (Kellner, Specht, Günther).

Krickente *Anas crecca* (3/V): Nach 22 Jahren glückte mal wieder eine Krickentenbrut im HVV-Gebiet. Die Brut fand wie zuletzt 2001 an den KT Lehrte statt, wo im Juli ein Weibchen 8 juv. führte. Dort versammelten sich als HZ auf dem Heimzug 102 Ind. (Risch, Sann, Busch).

Stockente *Anas platyrhynchos* (-N): Als HZ rasteten im Februar 110 und 160 Ind. in Wettbergen und am Annateich (Rasper, Lieber). 2023 wurden bei uns 48 Küken führende Weibchen mitgeteilt, womit das Ergebnis sich im Rahmen der letzten Jahre bewegte. Die meisten Bruten fanden wie in den letzten Jahren auch an den KT Lehrte statt. Busch ermittelte dort 8 Bruten.

Spießente *Anas acuta* (2/1): Anders als 2022 fiel der Durchzug eher schwach aus. Ein erster Durchzügler erschien am 15.02. an den KT Lehrte, wo sich max. 6 Ind. am 10.04. aufhielten (U. Meyer, Diederich). Auch an den sonst üblichen Orten in der südlichen Leineau in Laatzten, Koldingen und Reden wurde diesmal nur eine HZ von 6 Spießenten mitgeteilt. 1–2 Ind. rasteten zudem am Maschsee, an den KT Weetzen und an der Wietzeau bei Langenhagen, wo sich am 06.05. noch ein männlicher Vogel aufhielt, der anscheinend mit einer weiblichen Stockente verpaart war (Ryll, Scherber, Ellenberg u. a.).



Männliche Spießente *Anas acuta* im PK im NSG „Alte Leine“, 19.03.2023. Foto © Dietmar Herrmann

Knäkente *Anas querquedula* (1/1): Am 11.03. setzte am Steinfeldsee der Heimzug bei uns ein. Als HZ verweilten dabei 8 Knäkenten in Laatzten (Scherber, Wolter). Zudem wurden 2–6 Ind. an den KT Lehrte, KT Weetzen, in Koldingen, Reden und aus dem Stadtgebiet von Ahlem und Herrenhausen gemeldet (Busch, Steffen, Nissen u. a.).

Löffelente *Anas clypeata* (3/2): In Koldingen und am Steinfeldsee rasteten auf dem Heimzug im März/April als HZ 42–50 Löffelenten. An den KT Lehrte ließen sich in dieser Zeit rund 40 Ind. erfassen (Diederich, Busch).

Kolbenente *Netta rufina* (-/R): Am 09.03. eröffneten 2 männliche Vögel in Koldingen den Heimzug. Dort zeigte sich am 18.03. ein Paar, und am 20.03. schwamm dort noch ein letzter Einzelvogel (Hammer, Reißmann, Ryll u. a.). Zwischenzeitlich hatten 1–2 Ind. zudem den Schliekumer Teich und den Maschsee besucht (Bexter, Dierken, Nissen).

Moorente *nyroca* (1/0): Vom 08.03. bis zum 17.03. hielt sich ein weiblicher Vogel an den KT Lehrte auf. Da das Ind. mit einem gelben Ring versehen war, musste es aus dem Wiederansiedlungsprojekt vom Steinhuder Meer stammen (Sann, Busch).

Tafelente *Aythya ferina* (V/3): Erfolgreiche Bruten gab es nur an den KT Lehrte, wo immerhin 4 Weibchen zusammen 25 pull. erbrüteten (Busch, Sann, Kellner u. a.). Am 19.02. hatten sich als Maximalzahl des Frühjahrs nur 35 Ind. in Koldingen eingefunden.

Reiherente *Aythya fuligula*: Die Frühjahrshöchstzahl wurde wieder einmal anlässlich einer Wasservogelzählung am 26.03. in Koldingen ermittelt und betrug 306 Vögel (Risch). Wie bei der Tafelente gelangen nur an den KT Lehrte Brutnachweise. Dort konnten aber immerhin 5 erfolgreiche Bruten notiert werden (Busch, Sann, Bode u. a.).

Bergente *Aythya marila* (R/-): Auf dem Weg in ihre Brutgebiete gingen gleich 13 Mitteilungen über Bergenten ein. Den Anfang machte vom 08.02. bis zum 09.02. ein K2-Männchen am Koldinger See, wo sich am 18.02. ein Paar und vom 25.02. bis zum 26.02. noch ein weiblicher Vogel aufhielten (Rotzoll, Risch, Kellner u. a.). Zum Abschluss rasteten am 13.03. dann 2 männliche Ind. am Maschsee (Dierken, Bexter, Nissen u. a.).

Schellente *Bucephala clangula*: Bei einer WVZ am 26.03. waren im NSG „Leineau zw. Ruthe u. Koldingen“ noch 23 Ind. gezählt worden. Erst am 28.04. verließen uns dort auch die letzten 3 Schellententen (Kruse). Zwischenzeitlich hatten im März auch 1–3 Vögel Zwischenrast auf dem Maschsee und dem Altwarmbüchener See gemacht (Dierken, Günther).

Zwergsäger *Mergus albellus*: Die letzten 7 Zwergsäger schwammen am 26.03. im NSG „Leineau zw. Ruthe u. Koldingen“. Zuvor hielten sich Mitte März auch 1–2 Ind. an einem Kleingewässer in Hainholz, am Wilkenburger Teich und am Steinfeldsee auf (Schmidt, Rasper, Brune u. a.).

Gänsesäger *Mergus merganser* (3/R): Am 28.04. zogen 8 Ind. über dem Maschsee nach Norden. Sicherlich in der Brutzeit eine ungewöhnliche Anzahl (Bexter, Dierken).

Mittelsäger *Mergus serrator* (-/R): 4 Meldungen aus dem Frühjahr liegen vor. Vom 17.03. bis zum 18.03. hielt sich ein männlicher Vogel unter Gänsesägern in Koldingen auf. Dann besuchten 2 Weibchen am 28.03. die Wasserkunst bei Limmer. Und als Abschluss schwammen am 10.06. 2 Ind. auf dem Schliekumer Teich (Prah, Nissen, Risch).

Wachtel bis Schwarzhalstaucher

Wachtel *Coturnix coturnix* (VV): Am 27.04. wurde die erste Wachtel des Jahres gemeldet, die Boll an diesem Tag bei Neuwarmbüchen auf einem Feldweg antraf. Ab dem 04.05. konnten dann auch rufende Vögel geortet werden. Aus zahlreichen Regionsteilen gingen bis Mitte August Mitteilungen über Gesangsaktivitäten ein. Vom Kaltenweider Moor und aus der Feldmark von Hiddestorf, Isernhagen und Pattensen ließen sich 2–3 Ind. lokalisieren. In den Sohrwiesen riefen am 13.08. sogar bis zu 8 Vögel (Engelke, Thye, Kluge u. a.). Nachts durchziehende Wachteln fielen darüber hinaus über dem Maschsee, Herrenhausen, Garbsen, der Südstadt und über Laatzten auf (Nissen, Denker, Dierken, Prah).



Zwergtaucher *Tachybaptus ruficollis*: Altvogel füttert juv.

Archivbild © Thorsten Prahl

Rebhuhn *Perdix perdix* (2/2): Weiterhin werden aus Schutzgründen keine genaueren Ortsangaben genannt. In den Sommermonaten gingen nur eine Handvoll Beobachtungen von Pulli führenden BP ein. Erst im September zeigten sich Rebhühner an mindestens 19 Stellen im HVV-Gebiet, sodass es dort Bruterfolg gegeben haben muss.

Zwergtaucher *Tachybaptus ruficollis* (-/V): Dank der besseren Wasserstände im Gegensatz zu den Vorjahren konnte endlich wieder einmal ein besseres Brutergebnis in unserem Raum erzielt werden. Für die Lehrter Klärteiche gab Busch diesmal 8 erfolgreiche Bruten an, wo selbst im September noch Pulli führende BP zu sehen waren. Außerdem gab es doppelten Bruterfolg bei Wettbergen (Nowak, Franz), je einen weiteren nahe Bilm und an den Klärteichen von Weetzen und Rethen (Wolter, Lieber, Rasper u. a.).

Haubentaucher *Podiceps cristatus*: 2023 wurden 19 Bruten in unserem Raum mitgeteilt. Fast die Hälfte der Bruten entfiel dabei auf die südliche Leineau. Beobachtungen gingen aber auch aus dem Raum Lehrte, aus Langenhagen, Isernhagen, Ricklingen, vom Maschsee, vom Sonnensee aus Misburg und von den KT Weetzen ein (Nielsen, Schumann, Nowak u. a.). Die Jungenanzahl pro Paar lag bei 2,8. Eine erfolgreiche Zweitbrut gelang am Üstra-Teich bei Koldingen.

Rothalstaucher *Podiceps grisegena* (-/3): Am 22.03. erschien ein erster Vogel an den KT Lehrte. Maximal wurden dort bis zu 9 Ind. gemeldet, woraus sich 4 Paare bildeten. Von denen war letztendlich nur ein BP erfolgreich, das nach einigen erfolglosen Brutversuchen doch noch 3 juv. großzog (Busch, Bode, Sann u. a.).

Schwarzhalstaucher *Podiceps nigricollis* (3/-): Ein erster Heimzügler erschien am Koldinger See am 31.03., wo am 23.04. nochmals 3 Ind. auftauchten (Risch, Schumann). Zudem rasteten am 20.04. 2 Vögel am Maschsee (Dierken, H. Petersen, Nissen).



Adulter Rothalstaucher *Podiceps grisegena* in seinem Brutgebiet an den KT Lehrte, 22.04.2023.

Foto © Katrin Bode

Kormoran, Reiher, Störche

Kormoran *Phalacrocorax carbo*: Die Koldinger Brutkolonie bestand diesmal aus mindestens 81 BP. Die Jungen einer Spätbrut wurden dabei erst im September flügge. So zog sich das Brutgeschehen 2023 von Ende März bis Anfang September doch recht lange hin (Risch).

Rohrdommel *Botaurus stellaris* (3/1): Am 11.03. hörte Nissen über Davenstedt nachts eine durchziehende Rohrdommel. Zudem lokalisierte Diederich am 10.04. ein rufendes Ind. an den KT Lehrte.



Der 7er Trupp Sichler *Plegadis falcinellus* am 29.04.2023 im NSG „Alte Leine“.

Foto © Dietmar Herrmann

(AKNB) Sichler *Plegadis falcinellus*: 2023 kam es in Deutschland zu einem der größten je dokumentierten Einflüge dieser Art. Grund war vermutlich die große Trockenheit in Südeuropa. Auch bei uns konnten Sichler festgestellt werden. Vom 28.04. bis zum 29.04. rasteten gleich 7 Ind. auf der Überschwemmungsfläche im NSG „Alte Leine“ (Risch, Dierken, Rotzoll u. a.). Dies war erst der 2. Nachweis dieser Art im HVV-Gebiet, nachdem sich 2018 ein Vogel an den KT Lehrte und in Laätzen aufgehalten hatte.

(AKNB) Kuhreiher *Bubulcus ibis*: Zwischen dem 17.04. und 19.04. hielt sich ein Ind. zwischen Ramhorst und den Sohrwiesen auf (L. Petersen, Gruber). Zudem sah Nissen am 02.05. einen Vogel, der über das ehemalige Conti-Gelände bei Ahlem flog. Wahrscheinlich handelte es sich hierbei wieder um die sogenannten „Zooflüchtlinge“. Leider sind diese als solche nicht gekennzeichnet. Das ist bedauerlich, weil Wildvögel mittlerweile auch bei uns nicht mehr ausgeschlossen sind. Vermutlich aus dem gleichen Grund wie beim Sichler kam es auch beim Kuhreiher zu einem größeren Einflug nach Deutschland aus Südeuropa. In Bayern gelang es sogar, einen ersten Brutnachweis zu dokumentieren.

Silberreiher *Casmerodius albus*: Während des gesamten Berichtszeitraumes konnten Silberreiher im HVV-Gebiet angetroffen werden, einzeln oder in kleinen Trupps. Als HZ wurden am 21.03. 14 Ind. im NSG „Alte Leine“ gezählt. Des Weiteren gab es Meldungen von 10–13 Silberreihern aus Koldingen, den Sohrwiesen und von den KT Weetzen (Prah, L. Petersen, Rasper u. a.).

Graureiher *Ardea cinerea* (-/3): Die Brutkolonie in Langenhagen-Krähenwinkel umfasste mind. 15 BP, während im Hohnhorstwald bei Lehrte mind. 10 Nester besetzt waren (NABU Langenhagen, Sann). Zudem brütete ein Paar an den KT Weetzen und zog dort erfolgreich 2 Jungvögel groß (Gerke, Rasper). Als Frühjahrs-HZ hielten sich am 28.02. 32 Ind. in Laätzen auf (Prah).

Schwarzstorch *Ciconia nigra* (-/1): Den ersten, ostwärts ziehenden Schwarzstorch entdeckte Bergen am 03.04. über Bilm. Ende April folgte dann ein Ind., das das NSG „Alte Leine“ überflog. Zum Abschluss segelte am 24.05. noch ein Vogel über Koldingen (Gerke, Laux).

Weißstorch *Ciconia ciconia* (VV): Am 30.01. bemerkten Stefanski und Preisegger einen nach Norden fliegenden Weißstorch über der Calenberger Neustadt. Zum Brutgeschehen: Glaubten wir noch, dass die Anzahl der Brutpaare in der Region Hannover langsam ihr Maximum erreicht hatte, wurden wir eines Besseren belehrt. Es gab einen nochmaligen Anstieg um 13 % gegenüber 2022. Im Vergleich zum Vorjahr (130 besetzte Nester) gab es 2023 in der Region Hannover 147 Brutpaare, von denen 111 erfolgreich brüteten. Mittlerweile brüten in der Region 25 % der Paare auf Bäumen, was bei der Erfassung von Brutvorkommen, aber auch bei der Ermittlung der Jungenan- zahl doch erhebliche Nachteile mit sich bringt. Insgesamt wurden 255 Küken flügge. Auffällig war, dass fast die Hälfte der Paare (48 %) lediglich zwei Junge aufgezogen haben. Mit einem durchschnittlichen Bruterfolg von 1,73 Jungen pro Paar liegt das Ergebnis trotzdem noch im Bereich des langjährigen Mittels (briefl. Löhmer).

Greifvögel

Fischadler *Pandion haliaetus* (3/3): Wie auch schon in den letzten Jahren erschien der erste Fischadler am 19.03. an der Überschwemmungsfläche im NSG „Alte Leine“ (Hammer). Bereits einen Tag später war einer der Brutvögel in Koldingen zurück. Leider blieb der Vogel lange Zeit allein. Erst am 20.04. wurden 2 Ind. am Horst beobachtet. Vermutlich handelte es sich dann hierbei um eine Neuverpaarung. Das Paar schritt dann auch zügig zur Brut. Leider kam es vermutlich am 22.06. auf-

grund eines Unwetters und des Dauerregens am folgenden Tag zu einem Brutabbruch. Bleibt zu hoffen, dass 2024 wieder erfolgreicher wird (Risch).

Wespenbussard *Pernis apivorus* (V/3): Der erste Wespenbussard des Jahres zeigte sich am 06.05. am Wasseler Wald (Lieber, U. Meyer). Der weitere Heimzug verlief bei uns eher schwach. So gingen doch nur recht wenige Meldungen von durchziehenden Einzelvögeln ein. Da konnten vor allem über der Stadt und der südlichen Leineau Ind. beobachtet werden (Lieber, Nissen). Reviere gab es am Ahltener Wald und am Bockmerholz, ohne allerdings konkrete Erkenntnisse über deren Brutstatus zu erlangen (Gruber, Bexter, Thiemann u. a.).



Durchziehender Wespenbussard *Pernis apivorus*,
08.05.2023. Foto © Dietmar Herrmann

Steppenweihe *Circus macrourus*: Am 25.03. zog ein männlicher Vogel durch das NSG „Leineau zw. Ruthe u. Koldingen“ nach Norden (Gruber).

Kornweihe *Circus cyaneus* (1/1): Interessanterweise wurden am 05.03. 5 Kornweihen aus dem Bissendorfer Moor gemeldet, wo früher auch ein traditioneller Schlafplatz war (ornitho). Leider ist dieser wohl in den letzten Jahren in Vergessenheit geraten. Es wäre daher schön, wenn in Zukunft dort öfters Kontrollen stattfinden könnten. Im Überwinterungsgebiet der Billerbachniederung zwischen Ramhorst und Dolgen konnten

noch bis zum 24.04. 1–2 Ind. gesehen werden. Dagegen blieb der weibliche Vogel, der sich im Raum Bilm-Wassel aufhielt, sogar noch bis zum 09.05. dort (L. Petersen, Lieber). Heimziehende Kornweihen ließen sich von März bis Mai außerdem über Langenhagen-Schulenburg, Koldingen, Ihme-Roloven und Lehrte beobachten. Ein letzter Durchzügler kreiste am 12.05. über Ahlem (v. Ramin, Bexter, Diederich, Nissen).

Wiesenweihe *Circus pygargus* (2/2): Die EB gelang am 30.04., als Kellner einen männlichen Vogel nördlich von Sehnde sah. 5 Tage später überflog ein Weibchen den Flughafen (v. Ramin). Erfreuliches wurde aus dem östlichsten Teil unseres Betreuungsgebietes bekannt. Dort glückte eine erfolgreiche Brut, aus der 4 flügge juv. hervorgingen (L. Petersen).

Rohrweihe *Circus aeruginosus* (-N): Die erste Rohrweihe erschien am 17.03. im NSG „Alte Leine“ (Prah). Zwar hielten sich in der Feldmark von Koldingen, Haimar, in der Mergelgrube Anderten und in der Billerbachniederung zwischen Ramhorst und Dolgen während der Brutzeit Paare auf, leider fehlen aber eindeutige Brutnachweise. Am Golfplatz Rethmar deuteten immerhin Futter tragende Altvögel darauf hin, dass es dort Nachwuchs gab (Scherber, Folger u. a.). Umso erfolgreicher war die Brutsaison an den KT Lehrte. Dort waren alle anwesenden 3 BP erfolgreich. Später im Juli flogen dort 7 flügge juv. herum (Busch, Rotzoll, Sann u. a.).

Habicht *Accipiter gentilis* (-N): Wulkopf berichtete, dass im HVV-Gebiet in 12 Revieren 26 Jungvögel flügge wurden. Erwähnenswert war eine Ansiedlung von Kolkrabe, Rotmilan und Habicht in einem kleinen Gehölz in der südlichen Leineau. Allein der Abstand zwischen Rotmilanhorst und Habichthorst betrug lediglich 70 m (alle erfolgreich gebrütet!). Auf das Stadtgebiet entfielen 8 BP. Auf seiner Monitoringfläche in der Region fand Wulkopf diesmal 32 Reviere (63 Jungvögel). Ein positiver Trend zeichnete sich im Deister ab, wo die Brutpaarzahl nach einigen Jahren endlich mal wieder im zweistelligen Bereich lag (11 Paare).

Sperber *Accipiter nisus*: Es liegen 3 Brutnachweise vor, die aus Linden, Kleefeld und Misburg stammen (Preisegger, Kellner, Gruber u. a.).



Männliche ad. Wiesenweihe *Circus pygargus* im Flug, Haimar, 09.05.2021.

Foto © Gerd Rotzoll



Männliches Kleines Sumpfhuhn *Porzana parva* in seinem Brutgebiet auf Nahrungssuche, Groß Rosin, Mecklenburg-Vorpommern.

Archivbild © Steve Klasan

Rotmilan *Milvus milvus (-/3)*: Wulkopf meldete aus seiner Monitoringfläche mit 53 Revieren einen neuen Rekord! An 33 Brutplätzen konnte die genaue Anzahl der Jungen ermittelt werden (48 juv.). Das beinhaltet 18 Reviere auf HVV-Gebiet (21 juv., nur 3 Abbrüche). Ausschlaggebend für den weiteren Populationsanstieg war 2023 die hohe Siedlungsdichte in der südlichen Leineaue. Knapp außerhalb unseres Raumes brütete bemerkenswerterweise ein Paar erfolgreich in nur 250 m Entfernung zu einem Niststandort eines Uhus.

Schwarzmilan *Milvus migrans*: Im NSG „Alte Leine“ ließ sich sehr früh am 25.02. der erste Schwarzmilan blicken, dort hielten sich im Juni bei Mäharbeiten bis zu 5 Ind. auf (D. Herrmann, Brune). Erfolgreiche Bruten gab es bei Bilm und Immensen, wo aber jeweils nur 1 juv. zu sehen war (Lieber, Gruber).

Seeadler *Haliaeetus albicilla*: Den gesamten Berichtszeitraum hindurch konnten Einzelvögel unterschiedlichsten Alters vorwiegend in der südlichen Leineaue und gelegentlich auch über den Sohrwiesen und den Klärteichen Lehrte beobachtet werden (Brune, Hammer, Bode u. a.).

Merlin *Falco columbarius*: Kellner bemerkte als einzigen Frühjahrsnachweis am 12.03. einen weiblichen Vogel in der Feldmark von Ramhorst.

Baumfalke *Falco subbuteo (3/N)*: Die Erstbeobachtung datiert vom 30.04. und stammt vom Steinfeldsee (Steinmetz). In unserem Raum ließen sich 4 erfolgreiche Bruten lokalisieren. Sie fanden bei Dolgen, Hiddestorf, Koldingen und am Wasseler Wald statt (L. Petersen, Scherber, Risch, Lieber u. a.). Die Jungenzahl pro BP lag bei 2.

Wanderfalke *Falco peregrinus (-/3)*: 2023 gab es Nachwuchs bei 4 BP, die 7 juv. großzogen. Leider kam einer der flüggen juv. aus unbekanntem Gründen ums Leben (AG Wanderfalke).

Kranich und Rallen

Kranich *Grus grus*: Bereits ab dem 04.02. setzte der Heimzug ein, als ein Trupp von 20 Vögeln am Kronsberg nach Norden flog (Diederich). Von da an zogen fast täglich bis Mitte März Kraniche über das HVV-Gebiet. Starke Zugtage waren der 22.02. und die Tage zwischen dem 08.03. und dem 11.03., als zahlreiche Schwärme gen Osten zogen. Darunter waren auch Formationen von 150–350 Ind. (Schmidt, Elscher, Garve u. a.). In den Sohrwiesen gab es nach einigen Fehlversuchen 2023 den lang ersehnten Bruterfolg, als dort 2 juv. flügge wurden. Im Vorjahresrevier, dem NSG „Alte Leine“, war zwar das BP anwesend, leider kam es dort aber zu keiner erfolgreichen Brut. Des Weiteren hielten sich im Bissendorfer Moor, Altwarmbüchener Moor und am Bockmerholz brutverdächtige Paare auf. Juv. konnten dort allerdings nicht festgestellt werden (L. Petersen, Prah, Gruber, Lieber).

Wasserralle *Rallus aquaticus (V/N)*: Busch meldete mind. 5 Reviere von den KT Lehrte, wo Jungvögel dann im Juni auch Bruterfolge anzeigten (Gruber). Zudem waren balzende Ind. in Laatzen, an den KT Weetzen und in der Mergelgrube bei Misburg aufgefallen (H. Petersen, Rasper, Preisegger, Stefanski).

Kleines Sumpfhuhn *Porzana parva (3/1)*: Vom 30.04. bis zum 03.05. rief ein männliches Kleines Sumpfhuhn an den KT Lehrte. Es handelte sich um den bereits 6. Nachweis dieser seltenen Ralle dort seit 2006 (Risch, Bexter, Rotzoll, Bode, Busch, Gruber).

Teichhuhn *Gallinula chloropus (V/N)*: Bruterfolge wurden von 22 Orten im HVV-Gebiet gemeldet. Unter anderem aus Wettbergen, Ingeln, dem Georgengarten und vom Annateich (Franz, Thiemann, Tantau u. a.).

Blässhuhn *Fulica atra*: Aus 25 unserer Beobachtungsgebiete gingen Mitteilungen über Bruten ein. So waren unter anderem

auf dem Expo-Gelände, in der Rethener Bruchriede und am Maschsee BP erfolgreich (John, Schumann, Wespel u. a.).

Limikolen

Austernfischer *Haematopus ostralegus*: Die ersten Austernfischer wurden ab dem 04.03. aus unserem Raum gemeldet. Erfolgreiche Bruten ließen sich im Juni/Juli in Döhren, Wettbergen, Limmer, Oesselse und Ahlten feststellen (Dierken, Nowak, Denker, Kaune u. a.). Allerdings muss man aufgrund der hohen Kükensterblichkeit davon ausgehen, dass nicht alle Jungen flügge geworden sind.

Säbelschnäbler *Recurvirostra avosetta* (VN): Am 14.03. rastete ein Säbelschnäbler am Koldinger See (Borneck).

Goldregenpfeifer *Pluvialis apricaria* (1/1): Die ersten 2 Ind. zogen am 22.02. durch den Isernhagener Mörsewinkel nach Norden (Thye). Ab dem 26.02. versammelten sich dann wie in den Vorjahren wieder Goldregenpfeifer in der Billerbachniederung zwischen Ramhorst und Dolgen. Dort ließen sich am 12.03. als HZ 178 Ind. zählen. Letztmalig wurden von dort am 18.03. noch 41 Vögel gemeldet (Kluge, Sann, Schumann, L. Petersen u. a.).

Kiebitz *Vanellus vanellus* (2/3): Ab dem 04.02. kehrten die ersten Kiebitze zurück, 50 Ind. rasteten an diesem Tag in der Billerbachniederung zwischen Ramhorst und Dolgen (L. Petersen). Dort konnten an mehreren Tagen Mitte März Rasttruppen von rund 300 Ind. gezählt werden. Des Weiteren fielen größere Schwärme von 100–250 Vögeln bei Isernhagen, Laatzen und in der Rethener Bruchriede auf (Seelaff, Prah, Brune u. a.).

Vom Brutgeschehen ist Folgendes zu berichten: Einzelne Brutnachweise gingen aus der Feldmark von Isernhagen, Ramhorst und aus dem NSG „Leineaue zw. Ruthe u. Koldingen“ ein (Thye, Scherber). An einem Rückhaltebecken eines Industriegebietes östlich von Laatzen waren mind. 2–3 BP erfolgreich, während es im NSG „Alte Leine“ sogar evtl. bei 4 BP Nachwuchs gab. Leider konnten aufgrund der dortigen hohen Vegetation keine genauen Zahlen ermittelt werden (Scharfenberg, Wespel u. a.).



Vor einer unsicheren Zukunft. Junger Kiebitz *Vanellus vanellus*, 27.05.2023. Foto © Klaus Dieter Haak

Flussregenpfeifer *Charadrius dubius* (VN): Erste Ind. erschienen am 13.03. am Koldinger See und in Reden, wo am 17.04. als HZ des Durchzuges 12 Ind. rasteten (Risch). An den KT Lehrte, KT Groß Munzel und in Koldingen hielten sich auch länger balzende Paare auf. Leider gelangen aber keine Bruten. Warnende Altvögel deuteten an der Kiesgrube Papenburg bei Lehrte auf Bruterfolg hin (Busch, Jacobs, Seelaff). Eine erfolgreiche Brut mit 3 pull. meldete Kellner von der Mergelgrube Höver.

Sandregenpfeifer *Charadrius hiaticula* (1/2): Am Koldinger See rasteten am 17.05. und am 24.05. 1–2 Ind. (Risch).

Regenbrachvogel *Numenius phaeopus*: Zwei Vögel durchflogen auf dem Durchzug am 29.04. das NSG „Leineaue zw. Ruthe u. Koldingen“ (Bexter).

Großer Brachvogel *Numenius arquata* (1/1): Ein erster Durchzügler flog am 14.04. über dem NSG „Leineaue zw. Ruthe u. Koldingen“ nach Norden. Zwei Tage später standen dann 4 Ind. auf der Überschwemmungsfläche im NSG „Alte Leine“. Dort ließ sich am 29.04. noch ein weiterer durchziehender Vogel feststellen (Bormann, Prah). Im Brutgebiet im Bissendorfer Moor konnte ab Mitte Mai ein balzendes Ind. lokalisiert werden. Allerdings liegen über weitere Brutaktivitäten keine Informationen vor (Steffen, Kellner, Tantau).

Uferschnepfe *Limosa limosa* (1/2): Drei Nachweise liegen 2023 vor. Am 23.04. und am 28.04. rastete jeweils ein Ind. in Laatzen (Stucke, Rotzoll, Prante u. a.). Zudem war am 24.04. eine Uferschnepfe bei Reden zu Gast (Brune).



Männliche Uferschnepfe *Limosa limosa* am Dämmer, 07.04.2023. Dort lassen sich die Vögel auch auf nähere Distanz gut beobachten bzw. fotografieren.

Foto © Thorsten Prah

Waldschnepfe *Scolopax rusticola* (V/-): Bereits im Februar gingen 2 Mitteilungen aus Koldingen und aus dem Hämeler Wald ein, wobei es sich hierbei vermutlich um Überwinterer handelte. Während des Heimzuges flogen im März und April dann einzelne Waldschnepfen über Ahlem, der Nordstadt, dem NSG „Alte Leine“, dem Bockmerholz und den Sohrwiesen (Nissen, Röhrs, Steinmetz, Lieber u. a.). Im Brutgebiet Bissendorfer Moor konnte von Mai bis Juli diesmal nur 1 Ind. bei der Balz beobachtet werden (H. Petersen, Bexter, Denker u. a.).

Bekassine *Gallinago gallinago* (1/1): Der Heimzug der Bekassine fiel bei uns eher durchschnittlich aus. Ab dem 15.02. trafen mit 6 Vögeln in Reden die ersten Durchzügler bei uns ein (Henschel). Dort ließen sich am 31.03. als HZ 14 Ind. beobachten. Jeweils 10 Ind. rasteten zudem im März/April in Laatzten und auf dem Golfplatz Rethmar (Rotzoll, Stucke, Prahll u. a.). Des Weiteren hielten sich kleine Trupps von 2–3 Ind. an den Klärteichen von Weetzen, Lehrte, in den Sohrwiesen, bei Ramhorst und am Kaltenweider Moor bei Langenhagen auf. Am 22.05. zeigte sich an einer Sandgrube bei Groß Kolshorn noch ein letzter Vogel (Gerke, L. Petersen, Thye, Gruber u. a.).

Flussuferläufer *Actitis hypoleucos* (2/1): Die EB gelang am 25.04. am Maschsee, als dort 2 Vögel rasteten. Dort wurde am 03.05. auch die Frühjahrshöchstzahl von 8 Flussuferläufern mitgeteilt (Dierken). Aus anderen Gebieten gingen wenige Meldungen ein. Lediglich in der südliche Leineae wurden noch bis zu 4 Ind. beobachtet (Brune, Kruse, Sann u. a.).

Dunkler Wasserläufer *Tringa erythropus*: Vom 07.04. bis zum 05.05. zogen Dunkle Wasserläufer bei uns durch. 1–3 Ind. wurden zeitweise aus dem NSG „Alte Leine“, aus Koldingen und aus Reden gemeldet (Dörries, Thiemann, Lange u. a.).

Rotschenkel *Tringa totanus* (2/2): Vom Durchzug gingen 44 Mitteilungen ein. Erste Ind. erschienen am 13.03. in Koldingen und in Laatzten, wo sich am 24.03. als HZ des Frühjahrs 8 Ind. aufhielten (Rotzoll, Risch). Des Weiteren ließen sich 1–2 Vögel in der Feldmark bei Ramhorst und bei Reden feststellen (L. Petersen, Schumann, Sann u. a.).

Grünschenkel *Tringa nebularia*: Die EB gelang am 16.04. im NSG „Leineae zw. Ruthe u. Koldingen“, wo sich zeitweise im April noch bis zu 6 Vögel aufhielten. Am 22.04. und 23.04. wurden in Laatzten als HZ des Frühjahrs 9 Ind. gezählt (Rotzoll, Prahll, Kellner u. a.). Weitere 1–2 Grünschenkel konnten zudem an den KT Lehrte, KT Weetzen, bei Reden, Bilm und in den Sohrwiesen beobachtet werden (Hammer, Brune, Lieber u. a.).

Waldwasserläufer *Tringa ochropus*: Ab Mitte März machten sich bei uns erste Durchzügler bemerkbar. Zuvor hielten sich 1–2 Ind. im Raum Koldingen auf, die dort überwinterten. Vor allem Reden war für die Vögel dank der anfangs guten Bedingungen wieder besonders anziehend. Dort rasteten als HZ am 20.04. 22 Ind. Dort zeigte sich am 06.05. auch noch ein letzter Heimzügler (Risch, Rasper u. a.). Aber auch an den KT Weetzen, im Isernhagener Mörsewinkel und in Laatzten erschienen im Frühling 2–7 Waldwasserläufer (Thye, U. Meyer, Prahll).

Bruchwasserläufer *Tringa glareola* (1/1): Der Heimzug erstreckte sich vom 19.04. bis zum 16.05., vor allem bei Reden und im NSG „Alte Leine“, wo sich max. 13–25 Ind. zeigten (Herfert, Thiemann, Prahll u. a.). Am 27.04. waren auch bis zu 10 Vögel an den KT Lehrte zu Gast. Darüber hinaus konnten Bruchwasserläufer auch an den KT Weetzen, in Koldingen und in den Sohrwiesen gesehen werden (Kruse, Gruber, Prahll).

Kampfläufer *Philomachus pugnax* (1/1): Insgesamt war der Frühjahrszug eher durchschnittlich, ganz im Gegensatz noch zu 2022, als wetterbedingt hohe Rastzahlen notiert werden konn-

ten. Weibel meldete am 13.03. als EB gleich mit 20 Ind. die HZ des Frühjahrs aus Laatzten. Dort in Koldingen und Reden zeigten sich bis zum 03.05. immer wieder Einzelvögel oder kleine Trupps aus bis zu 13 Vögeln (D. Herrmann, Schumann, Sann u. a.). Zwischenzeitlich hatten am 18.03. und 22.03. 2–5 Kampfläufer in der Billerbachniederung gerastet (L. Petersen, Rotzoll).

Temminckstrandläufer *Calidris temminckii*: Vom 11.05. bis zum 12.05. rastete ein Ind. am Koldinger See (Risch, Brune, Rotzoll u. a.).

Alpenstrandläufer *Calidris alpina* (1/1): Die EB gelang mit 3 Vögeln am 13.03. in Laatzten. Danach erschienen 1–4 Alpenstrandläufer bis Mitte April vor allem in Koldingen (Risch, Prahll, U. Meyer u. a.). Zwischenzeitlich besuchten Einzelvögel einen feuchten Acker bei Ramhorst und die Überschwemmungsstelle bei Reden (L. Petersen, Rotzoll).

Möwen bis Ziegenmelker

Zwergmöwe *Hydrocoloeus minutus*: Insgesamt 9 Beobachtungen wurden mitgeteilt. Die ersten 3 Vögel tauchten nach einem Gewitter am 11.04. am Koldinger See auf. Es folgten dort am 20.04. und 29.04. weitere 2–3 Ind. Zudem jagten am 29.04. bis zu 4 Zwergmöwen am Maschsee, und zwischenzeitlich hatte am 27.04. auch ein Ind. den Schliekumer Teich besucht (Risch, Dierken, Prahll, Nissen).

Lachmöwe *Larus ridibundus*: Auf dem Heimzug ließ sich am 19.03. eine HZ von 800 Ind. im NSG „Alte Leine“ beobachten (D. Herrmann).

Schwarzkopfmöwe *Larus melanocephalus*: Ein K3-Vogel besuchte zusammen mit Lachmöwen am 18.04. den Koldinger See. Dort hielt sich am 24.04. sogar ein Trupp von 5 Ind. (3 ad. + 2 K3) auf (Sann, Rotzoll). Foto siehe Folgesseite.

Sturmmöwe *Larus canus*: Im NSG „Alte Leine“ ließ sich am 19.03. mit 40 Ind. die höchste Anzahl des Frühjahrs ermitteln. Zudem hielten sich wie bereits 2022 vereinzelt auch Sturmmöwen in Koldingen auf, die dort teilweise auch Balzaktivitäten zeigten. Mehr wurde leider nicht daraus (Hammer, Rotzoll, Scherber u. a.).

Silbermöwe *Larus argentatus* (V/2): Vereinzelt Mitteilungen liegen aus Ricklingen, der Nordstadt, vom Maschsee und aus der südlichen Leineae vor (Dierken, Nissen, Gruber). Interessanterweise wurden im März/April auch überfliegende und laut rufende Möwen über der Innenstadt gemeldet. Daher die Bitte, 2024 dort ebenfalls auf Silbermöwen zu achten. In einigen Großstädten Deutschlands gibt es bereits seit einigen Jahren bekannte Kolonien auf Flachdächern. Ob sich so etwas auch in Hannover anbahnt, ist aus der Datenlage noch nicht zu erkennen.

Mittelmeermöwe *Larus michahellis*: Nur 2 Mitteilungen gingen ein. Am 22.03. und 03.04. hielt sich in Langenhagen-Evershorst und bei Reden jeweils ein K2-Vogel auf (v. Ramin, Rotzoll).



K3-Schwarzkopfmöwe *Larus melanocephalus* in der Lachmöwenkolonie am Eidersperrwerk in Schleswig-Holstein, 08.05.2023. K3-Vögel lassen sich meist nur durch ihre noch schwarzen Flügelspitzen von Altvögeln unterscheiden.

Foto © Dietmar Herrmann

Steppenmöwe *Larus cachinnans*: War 2022 die Entwicklung der Steppenmöwen-Kolonie auf 6 Paare in Koldingen schon eine Überraschung, folgte 2023 gleich die nächste: So schritten gleich 14 BP zur Brut. Später im Juni konnten dort mind. 25 juv. festgestellt werden. Da die Vegetation auf der Insel recht hoch wuchs, muss allerdings offen bleiben, ob auch alle BP erfolgreich waren. Spannend wird sein, wie sich die Kolonie weiterentwickelt. Die Kapazität ist wegen der Größe der Inseln auf jeden Fall begrenzt. Einige Vögel zeigten den bei Großmöwen inzwischen häufig auftretenden Hybrideinfluss. Zwischenzeitlich rasteten im Frühling auf den überschwemmten Wiesen in Laatzten bis zu 40 Ind. (Risch, Gruber, Rotzoll u. a.).

Heringsmöwe *Larus fuscus*: Es scheint nur noch eine Frage der Zeit zu sein, wann die Heringsmöwe Brutvogel im HVV-Gebiet wird. Fast während der gesamten Brutzeit hielten sich Vögel in der Steppenmöwenkolonie in Koldingen auf. Zeitweise sogar bis zu 4 Ind. (Rotzoll, Prahl, Gruber u. a.). Darüber hinaus erschienen Einzelvögel bei Ahlem, am Steinfeldsee und im NSG „Alte Leine“ (Brune, Kellner, Nissen).

Raubseeschwalbe *Hydroprogne caspia* (1/-): Es gingen 8 Beobachtungsmeldungen ein, die insgesamt 4 Vögel betrafen. Am 08.04. rasteten auf der Überschwemmungsfläche in Laatzten 2 Ind., und am Koldinger See war jeweils am 20.04. und 27.04. eine dieser großen und imposanten Seeschwalben zu Gast (D. Herrmann, Risch, Rotzoll u. a.).

Weißflügel-Seeschwalbe *Chlidonias leucopterus*: Nach 8 Jahren gelang es wieder einmal, diese Art im HVV-Gebiet zu beobachten. Am 05.05. jagte ein Exemplar über dem Koldinger See (Rotzoll, Bexter, Dierken, Prante).

Trauerseeschwalbe *Chlidonias niger* (3/1): Immerhin 28 Mitteilungen gingen zwischen dem 23.04. und dem 02.06. aus unserem Raum ein. Als HZ des Durchzuges ließen sich dabei am 28.04. in Koldingen 12 Ind. notieren. Dort und am Schliekumer Teich wurden auch an weiteren Tagen bis zu 6 Trauerseeschwalben beobachtet (Risch, Sann, Schmischke u. a.). Weitere Meldungen von 1–2 Vögeln gingen zudem vom Maschsee, Altwarmbüchener See, den KT Lehrte und von einem Wasserauffangbecken bei Langenhagen-Kaltenweide ein (Dierken, Fuhrmann, Bode, v. Ramin).

Flusseeeschwalbe *Sterna hirundo* (2/1): Den Heimzug 2023 eröffnete am 25.04. eine Flusseeeschwalbe am Maschsee. Es folgte ein Ind. am 17.05. am Schliekumer Teich (Dierken, Nissen, Risch). Ende Juni gingen zwischen dem 23.06. und dem 30.06. zudem 3 Meldungen ein, die 1–2 Vögel in Koldingen und an den Harkenblecker Fischteichen betrafen. Hierbei handelte es sich vermutlich um Nichtbrüter oder um Brutabbrecher, die einfach nur in der Gegend umherstreiften (Rotzoll, Brune).

Küstenseeschwalbe *Sterna paradisaea* (1/1): Nach einem Gewitter jagte am 11.04. eine Küstenseeschwalbe in Begleitung von 3 Zwergmöwen am Koldinger See (Risch).

Hohltaube *Columba oenas*: Bis Ende März konnten aus der Feldmark von Ramhorst noch bis zu 65 Hohltauben beobachtet werden. Da aber bereits die Reviere bei uns besetzt waren, handelte es sich wahrscheinlich um Vögel aus dem Osten oder um Nichtbrüter. Letzteres würde auch dazu passen, dass Ende April noch rund 30 Ind. aus der Feldmark von Hüpede mitgeteilt wurden (Engelke, Rotzoll). Größere Revierdichten ließen sich in der Hohnhorst bei Lehrte (3), im westlichen Teil des Bockmer-

holzes (3), im Tiergarten (5) und in der nördlichen sowie südlichen Eilenriede (9) feststellen (Prah, Franz, Preisegger, Stefanski u. a.).

Türkentaube *Streptopelia decaocto*: Singende Ind. und balzende Paare ließen sich innerstädtisch in Bothfeld, Oberricklingen, Wettbergen, Waldheim, Linden und Kirchrode vernehmen, außerhalb von Hannover in Laatzen, Wilkenburg, Weetzen, Arnum und bei Ihme-Roloven (Tantau, Steinmetz, Rasper, Scherber u. a.).

Turteltaube *Streptopelia turtur* (2/1): Nach 3 Jahren sang wieder einmal eine Turteltaube bei uns. Buschschlüter hörte sie am 04.06. am Steinfeldsee. Leider blieb es bei dieser Beobachtung.

Kuckuck *Cuculus canorus* (3/3): Der erste Kuckuck des Jahres ließ sich am 22.04. am Wietzpark und am Wietzensee bei Langenhagen orten (Ellenberg, Kloas). Später konnten an den KT Weetzen, KT Rethen, in den Sohrwiesen, im Bissendorfer Moor und den KT Lehrte bei Verfolgungsflügen 3–6 Ind. gleichzeitig beobachtet werden (Hammer, Kluge, Steffen, Busch u. a.).



Ein männlicher Kuckuck *Cuculus canorus* am 15.06.2022 an den KT Weetzen. Foto © Dietmar Herrmann

Schleiereule *Tyto alba* (-/N): Lesen Sie hierzu den Bericht der AG Eulen auf Seite 29.

Waldohreule *Asio otus* (-/3): Im Gegensatz zu den letzten Jahren hatte die Waldohreule eine sehr erfolgreiche Brutsaison bei uns. Gleich von 13 Orten gingen Erfolgsmeldungen ein. So konnten unter anderem aus Wettbergen, Döhren und Leinhausen Bruten mitgeteilt werden (T. Meyer, Froch, Nissen u. a.). Außerhalb Hannovers gingen Mitteilungen aus Arnum, Ingeln und dem Kaltenweider Moor ein (Scherber, Kaune, Bexter u. a.).

Uhu *Bubo bubo*: Das bekannte BP im Osten Hannovers war diesmal nicht erfolgreich. Vermutlich wurde die Brut durch herabstürzendes Geröll zerstört. Dagegen gab es eine Brut im Bockmerholz. Das Paar wählte erstaunlicherweise eine nicht genutzte Jagdkanzel als Brutplatz aus (Sann, Schumann, Thiemann).

Waldkauz *Strix aluco*: Jeweils 2 Bruten gab es in der nördlichen sowie südlichen Eilenriede (T. Meyer, Nowak, Bexter). Des Weiteren gelangen am Maschpark, im Tiergarten, in Döhren und als einziger Nachweis außerhalb der Stadt in der Rethener Leineau Bruten (Nissen, Franz, Dierken). Die Jungenzahl pro Paar lag bei 2,8.

Ziegenmelker *Caprimulgus europaeus* (3/N): Erster Gesang war ab dem 06.05. aus dem traditionellen Brutrevier, dem Bissendorfer Moor, zu hören. Bis in den Juli hinein konnten dort mind. 3 Sänger lokalisiert werden (Bexter, Kellner, Elscher u. a.).

Mauersegler bis Spechte

Mauersegler *Apus apus*: Die ersten Mauersegler zeigten sich am 20.04. am Maschsee und in Koldingen (Dierken). Brutansiedlungen von 7–16 BP gab es in den Stadtteilen List, Davenstedt, Döhren, Wülfel und in der Nordstadt. Zudem war eine größere Ansiedlung in Alt-Laatzen (Preisegger, Lange, Froch, Röhrs u. a.).

Eisvogel *Alcedo atthis* (-/N): Nach dem Extremwinter 2021 baut sich der Bestand in der südlichen Leineau langsam wieder auf. 2023 waren wieder 11 Brutplätze (2022: 8, 2021: 5) besetzt. Es ließen sich mindestens 20 Bruten ermitteln, wobei bei 2 BP in Alt-Laatzen und bei einem Paar in Döhren Drittbruten gelangen (Jäger, Scherber u. a.). Leider gingen aus dem Stadtgebiet und den nördlichen Abschnitten von Ihme und Leine keinerlei Hinweise zum Brutgeschehen ein, obwohl dort mehrfach Eisvögel gesichtet wurden. Das könnte weitere Brutplätze bedeuten. Vielleicht ein kleiner Ansporn für die Saison 2024!

Bienenfresser *Merops apiaster* (-/R): Erste durchziehende Bienenfresser überflogen am 08.05. die Herrenhäuser Gärten (Diederich). Nur einen Tag später sah Rasper einen 12er-Trupp bei Ihme-Roloven, der nach Norden flog. In der Folge konnten am 14.05. und 21.05. über Ahlem und Linden jeweils 10 weitere durchziehende Vögel gesichtet werden. Den Abschluss des Heimzuges machte ein Verband von etwa 21 Ind., die die Rethener Bruchriede überflogen (Weyhe, Bolte, Scharfenberg).

Der Bestandstrend für Niedersachsen ist weiterhin positiv und daher ansteigend. 2023 konnten 62 BP (2022 49 BP) erfasst werden. Dagegen ist der Trend in der Region Hannover leider rückläufig. Es wurden zwar 14 BP ermittelt (2022 18 BP), ein besseres Ergebnis wurde aber zum wiederholten Male durch störende „Naturliebhaber“ zunichte gemacht (briefl. Rotzoll).

Wiedehopf *Upupa epops* (3/2): Die wachsende Population in Niedersachsen zeigt sich mittlerweile auch an der Anzahl durchziehender Wiedehopfe bei uns. Einen ersten Durchzügler meldete Ellenberg am 09.04. aus der Wietzeau bei Langenhagen. Danach folgte vom 19.04. bis zum 20.04. ein Ind. in der Feldmark von Ramhorst. Einen Tag später am 21.04. hielt sich dann ein Vogel in der Rethener Leineau auf (L. Petersen, Brune). Es folgten weitere Einzelvögel, die zwischen dem 22.04. und dem 30.04. von der Mergelgrube Höver, aus Ahlem und aus Bothfeld gemeldet wurden (Lieber, Nissen, Nielsen u. a.). Mitte Mai ließ sich dann für 2 Tage ein rufender Wiedehopf im Raum Isernh-

gen orten, was die Hoffnung auf eine erfolgreiche Ansiedlung schürte. Mittlerweile scheint es nur noch eine Frage der Zeit zu sein, wann die Art wieder als Brutvogel ins HVV-Gebiet zurückkehrt.

Wendehals *Jynx torquilla* (3/2): Ein gutes Jahr hatte auch wieder der Wendehals im HVV-Gebiet. Aus insgesamt 18 Gebieten gingen eine oder mehrere Meldungen ein. EB war der 02.04., als ein Ind. schon in Koldingen sang. Am 01.05. konnten im dortigen NSG sogar bis zu 8 singende Vögel gehört werden. Später gelangen dort mind. 6 Brutnachweise. Zudem glückten 4 Zweitbruten, was ein erstaunlich hoher Anteil war. Des Weiteren gelang eine erfolgreiche Brut am Steinfeldsee. Brutverdächtige Paare hielten sich obendrein in Langenhagen und in der Kleingartenanlage Wülfel auf (Risch, Scherber, Thye, Prahl u. a.).



Ein balzendes Paar Wendehälse *Jynx torquilla* am Badeteich in Laatzen, 22.04.2023. Foto © Dietmar Herrmann

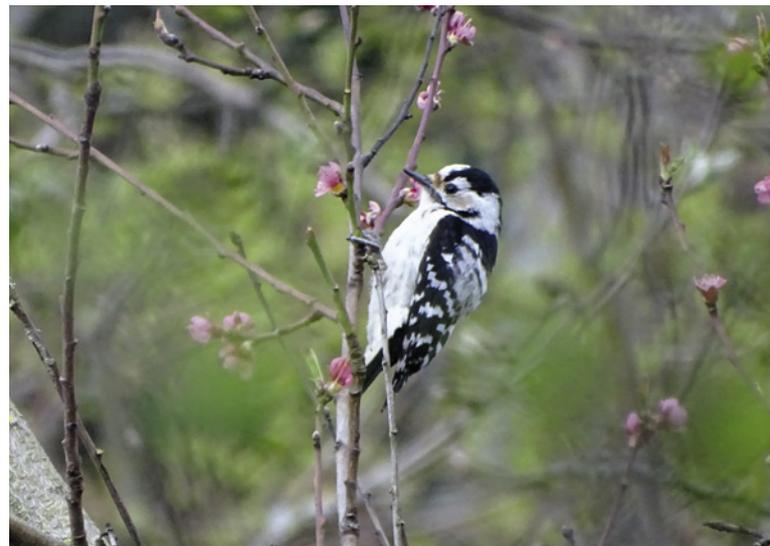
Grauspecht *Picus canus* (2/1): Im Bereich der Gaim hielt sich wie in den letzten Jahren auch schon ein balzender Grauspecht auf. Leider liegen über eventuelle Brutaktivitäten keine Informationen vor. Zudem sang am 19.03. kurzzeitig ein Vogel in Koldingen (Lieber, U. Meyer, Sann). 2024 ruft die NOV (Nieder-

sächsische Ornithologische Vereinigung e. V.) zu einer landesweiten Erfassung dieser Art auf. Da diese Vogelart bei uns eher vereinzelt und nicht flächendeckend vorkommt, wird es in diesem Fall keine spezielle Koordination geben. Meldungen können gern über ornitho.de oder an Matthias Risch matze6664@yahoo.de gemeldet werden.

Schwarzspecht *Dryocopus martius*: Brutverdächtige Paare hielten sich während der Brutzeit in der südlichen Eilenriede, bei Krähenwinkel, im Tiergarten und im Bürgerholz bei Hemmingen auf (Thye, Steffen, Günther, Rasper u. a.). Erfolgreiche Bruten gelangen im Bockmerholz und in der nördlichen Eilenriede (Prahl, Stefanski, Preisegger).

Mittelspecht *Dendrocopus medius*: Beim Mittelspecht konnten 7 Brutnachweise ermittelt werden. Sie gelangen im Tiergarten (3), in der nördlichen Eilenriede (2), in Stöcken und in Badenstedt (Günther, Weyhe, Reißmann, Wespel).

Kleinspecht *Dryobates minor* (3/3): Balzende Paare und/oder regelmäßige Feststellungen der Art deuteten auf Brutreviere im Bereich der nördlichen sowie südlichen Eilenriede hin (Lieber, Preisegger, Diederich u. a.). Rufende oder trommelnde Kleinspechte gab es zudem in Krähenwinkel und im NSG „Leineae zwischen Ruthe und Koldingen“ (Thye, Garve, Burmeister).



Weiblicher Kleinspecht *Dryobates minor* in der Leineae bei Ahlem, 14.04.2021. Foto © Claus-Jürgen Denker

Singvögel

Pirol *Oriolus oriolus* (V/3): Der erste Pirol des Jahres machte sich am 28.04. im Hermann-Löns-Park bemerkbar (Franz). Gut besetzt mit Gesangsrevieren war der nördliche Teil unseres Beobachtungsraumes im Bereich Isernhagen/Langenhagen. Feste Reviere gab es zudem im Tiergarten, in Badenstedt, in den Sohrwiesen, im NSG „Leineae zwischen Ruthe und Koldingen“ und im Koldinger Holz (Grönhoff, Lange, Kluge u. a.). Bettelnde Jungvögel verrieten im Juli, dass es im Altwarmbüchener Moor, in Koldingen und in Langenhagen-Krähenwinkel erfolgreiche Bruten gab (Kellner, Scherber, Thye).

Neuntöter *Lanius collurio* (-N): Die ersten Neuntöter erreichten uns ab dem 27.04. (Brune, L. Petersen, Oldenburg). Vorkommensschwerpunkte waren wie in den letzten Jahren auch schon das NSG „Leineau zwischen Ruthe und Koldingen“ und die Sohrwiesen, wo 18 bzw. 11 BP erfasst wurden. Weitere Orte mit Brutdichten von 2–5 BP stellten sich am Schliekumer Teich, Kronsberg, Steinfeldsee, bei Wülferode und im Raum Isernhagen heraus (Schumann, Scherber, Thye u. a.). Aus dem innerstädtischen Bereich gingen Brutnachweise aus Ahlem, Herrenhausen und aus Ricklingen ein (Denker, Dierken).



Der Neuntöter *Lanius collurio* spießt seine Beute bei Nahrungsüberschuss auf, um Depots für schlechte Zeiten anzulegen. Im Bild eine Maus, 29.07.2023.

Foto © Matthias Risch

Raubwürger *Lanius excubitor* (1/1): Der Überwinterer aus dem Bereich der Sohrwiesen blieb dort bis zum 03.04. (L. Petersen, Engelke, Gruber u. a.). Während des Durchzugs fiel zudem ein Ind. an der Mergelgrube Höver auf (Lieber). Im Bissendorfer Moor wurde im Mai ein brutverdächtiger Raubwürger gesehen (Steffen). Dieses Biotop ist sicherlich als mögliches Brutrevier zu beachten!

Eichelhäher *Garrulus glandarius*: Mitteilungen über erfolgreiche Bruten gingen aus Kleefeld und aus Ahlem ein. In beiden Fällen konnten dabei 3 juv. festgestellt werden (Boll, Lieber, Seeger).

Dohle *Coloeus monedula*: Neben den bekannten Brutstandorten in Langenhagen und in Hannover ließen sich auch 2–3 BP in Weetzen und in Hiddestorf ausmachen (Tantau, Steffen, Rasper). Thye meldete zudem eine Schornsteinbrut aus Isernhagen.

Saatkrähe *Corvus frugilegus*: Erfreulicherweise gingen 2023 wieder mehr Meldungen über die „hannoversche“ Population ein. 117 Nester befanden sich in Langenhagen, weitere 21 lagen an der Vahrenwalder Straße (Bormann, Röhrs). Eine Neuansiedlung meldete Rasper interessanterweise am Niedersachsenstadion. Dort siedelten sich mind. 12 BP an.

Kolkrabe *Corvus corax*: Insgesamt gelangen im HVV-Gebiet 13 Brutnachweise. Aber lediglich aus dem Stamsdorfer Holz, dem Bürgerholz, aus der südlichen Eilenriede und aus Haimar liegen auch genaue Jungenzahlen vor. Im Schnitt ergaben sie 3,0 juv. pro BP (Wulkopf, Rasper, Diederich u. a.).

Haubenmeise *Parus cristatus*: Singende Einzelvögel ließen sich im März und Mai in Kirchrode, in der nördlichen Eilenriede und auf dem Stadtfriedhof Engesohde orten (Steffen, Lieber). Wie schon 2021 gelang auf dem Gelände der TiHo eine Brut (Bexter).

Tannenmeise *Parus ater*: 1–2 singende Tannenmeisen fielen im Berichtszeitraum in Kleefeld, am Altwarmbüchener See und östlich von Lehrte auf (Diederich, Fuhrmann, Schumann).

Weidenmeise *Parus montanus*: Um die Weidenmeise scheint es im HVV-Gebiet inzwischen sehr schlecht zu stehen. Wenn man verlässlich die Art noch sehen will, muss man an die KT Lehrte fahren, wo fast den gesamten Zeitraum 1–2 Ind. anwesend waren (Busch, Bode, Sann u. a.). Vereinzelt Mitteilungen gingen auch aus Laatzen, Hemmingen und aus Badenstedt ein (Stucke, Hammer, Lange). unter diesen Umständen waren fehlende Brutnachweise keine wirkliche Überraschung.

Heidelerche *Lullula arborea* (VV): Nissen bemerkte am 21.02. einen ersten Heimzügler über Linden. Im weiteren Verlauf des Frühjahrs fielen weitere durchziehende Heidelerchen über Davenstedt, der Bult, der Südstadt und dem Büntegraben auf. Wetterbedingt rasteten nach einem Kälteeinbruch am 11.03. und 12.03. 12 bzw. 17 Ind. am Altwarmbüchener Moor und im NSG „Alte Leine“ (Dierken, Bexter, Kellner, Prahl u. a.). Erster Gesang war dann ab dem 15.03. zu hören. Feste Reviere lokalisierten sich im Bereich Krähenwinkel, bei Neuwarmbüchen, Klein Kolshorn und am Altwarmbüchener Moor (Thye, Mattner, Gruber u. a.).

Feldlerche *Alauda arvensis* (3/3): Ab Mitte Februar machten sich erste ziehende Feldlerchen bei uns bemerkbar. Größere Schwärme fielen dagegen kaum auf, einer bestand am 14.02. in der westlichen Feldmark von Wassel aus etwa 130 Ind., die auf einer Ackerfläche nach Nahrung suchten (Lieber). Auch hohe Revierdichten ließen sich später nirgends erkennen. Nichtsdestoweniger konnten erfolgreiche Bruten im Raum Isernhagen und in den Sohrwiesen festgestellt werden (Thye u. a.).

Uferschwalbe *Riparia riparia* (-N): Am 24.03. flogen bereits 3 Uferschwalben über den KT Lehrte (Busch). Dies war der bisher früheste Heimzugtermin laut der HVV-Datenbank. Dort und in Koldingen jagten auf dem Durchzug zudem am 29.04. und 07.05. als HZ bis zu 200 Ind. In den beiden bekannten Brutkolonien nordöstlich von Lehrte schritten diesmal jeweils 40–50 Paare zur Brut. Überraschenderweise waren am Golfplatz Rethmar auch 2 BP erfolgreich. Sie hatten ihre Höhlen in einem Haufen aus Mutterboden angelegt (Schumann, Gruber, Huliczka).

Rauchschwalbe *Hirundo rustica* (V/3): Die ersten Rauchschwalben erschienen ab dem 24.03. am Maschsee (Nissen). Auf dem Durchzug ließen sich als HZ 200–300 Ind. in Koldingen und am Altwarmbüchener See zählen (Rotzoll, Nielsen). Vom

Brutgeschehen liegen leider wenige Daten vor. Als größte Kolonie wurden immerhin 12 beflogene Nester von Meyers Hof aus dem Zoo gemeldet (Steffen).

Mehlschwalbe *Delichon urbicum* (3/3): EB war der 30.03., als ein Ind. über dem Maschsee flog. Dort jagten als HZ auf dem Heimzug am 28.05. ca. 200 Ind. (Nissen, Bexter). Größere Kolonien im innerstädtischen Bereich waren mit 66 Nestern aus der Calenberger Neustadt und in 2 Kolonien mit insgesamt 80 Nestern aus Vahrenheide gemeldet worden (Röhrs, Tantau). Außerhalb der Stadt gab es weitere Nistplätze am Golfplatz Gleidingen mit 10 Nestern, in Koldingen mit 15 Nestern und in Harkenbleck mit 18 Nestern (Schumann, Röhrs).

Bartmeise *Panurus biarmicus*: Bis Ende Februar ließen sich an den KT Lehrte noch 1–3 Ind. feststellen (Bode, Folger).

Schwanzmeise *Aegithalos caudatus*: Insgesamt gingen 9 Brutnachweise aus hannoverschen Stadtteilen ein (Tantau, Sann, Steffen u. a.).

Waldlaubsänger *Phylloscopus sibilatrix* (-/3): EB war der 19.04., als Herfert einen Waldlaubsänger im Ohlendorfer Holz bei Hemmingen ortete. Höhere Dichten konnten in der Seelhorst (3), im Ahltener Wald (5) und im Tiergarten (7) festgestellt werden (H. Petersen, Nielsen, Franz u. a.). Besonders gute Bedingungen bot aber offenbar das Bockmerholz, wo mindestens 17 Sängere gehört wurden. Dagegen liegen aus der gesamten Eilenriede nur Informationen zu 3 singenden Vögeln vor (Prah, Lieber, Bexter).



Ein Waldlaubsänger *Phylloscopus sibilatrix* im Nationalpark Harz, 21.05.2023. Foto © Dietmar Herrmann

Fitis *Phylloscopus trochilus*: Erste Fitisse sangen ab dem 29.03. in der Südstadt und im Wietzpark bei Isernhagen (Steffen, Kloas).

Feldschwirl *Locustella naevia* (2/2): In Koldingen sang am 14.04. ein erstes Ind. (Specht). Dort konnten bis Ende Mai zwischenzeitlich bis zu 3 Ind. gehört werden. Zudem gingen Meldungen von 2–5 Gesangsrevieren aus dem NSG „Alte Leine“, von den Wülfeler Wiesen, der Mardalwiese, der Nassen Wiese, den KT Rethen, der Rethener Leineau und dem Bissendorfer Moor ein (Prah, Lieber, Kellner, Schumann u. a.). An manchen Stellen waren auch noch im Juli Vögel anwesend und somit ziemlich brutverdächtig.

Schlagschwirl *Locustella fluviatilis*: Als einziger Vertreter seiner Art sang am 20.06. ein Schlagschwirl an den KT Rethen (Risch, Rotzoll).

Rohrschwirl *Locustella luscinioides*: Erstgesang war ab dem 13.04. an den KT Lehrte zu hören. Später ließen sich dort mindestens 3 Reviere eingrenzen. Darunter war auch wieder der Vogel mit den auffälligen weißen Handschwingen, der sich bereits 2022 dort aufgehalten hatte (Lieber, Sann, Busch u. a.). Darüber hinaus konnten an den KT Rethen bis zu 4 Sängere lokalisiert werden. Warnende Altvögel und flügge Jungvögel im August deuteten darauf hin, dass dort auch wieder eine Brut stattgefunden hat (Prah, Stefanski, Risch u. a.).

Schilfrohrsänger *Acrocephalus schoenobaenus*: Am 16.04. sang der erste im NSG „Alte Leine“ (Prah). An den Klärteichen in Lehrte und Rethen sangen zeitweise bis zu 3 Ind. (Sann, Bexter, Schumann u. a.). Einzelne Sängere konnten zudem an den KT Groß Munzel, am Steinfeldsee, bei Davenstedt und Badenstedt geortet werden (Jacobs, Scherber, Lange).



Singender Schilfrohrsänger *Acrocephalus schoenobaenus*, 22.05.2023. Foto © Klaus Dieter Haak

Sumpfrohrsänger *Acrocephalus palustris*: Kellner hörte am 12.05. einen ersten Sumpfrohrsänger in der Leineau bei Rethen. Dort ließen sich später max. 6 Vögel orten. Darüber hinaus waren Verbreitungsschwerpunkte an den KT Lehrte, KT Rethen, bei Dolgen, an der Nassen und Breiten Wiese und bei Isernhagen (Busch, Franz, Steinmetz, Nielsen u. a.). Erfolgreiche Bruten gab es an der Wülfeler Wiese und an der Mardalwiese in Kirchrode (Froch, Kellner).

Teichrohrsänger *Acrocephalus scirpaceus* (-N): Erste Gesänge waren am 18.04. an den KT Rethen zu hören. Dort und an den Klärteichen von Groß Munzel und Lehrte gelangen erfolgreiche Bruten (Risch, Busch, Sann). Zusätzlich gingen Brutnachweise vom Steinfeldsee, den Müllinger Angelteichen und aus der Rethener Bruchriede ein (Kellner, Schumann).

Drosselrohrsänger *Acrocephalus arundinaceus* (-N): Tag der EB war der 24.04. v. Ramin entdeckte damals einen Durchzügler in einem Gebüsch am Flughafen. Selbst am Georgengarten sang für einige Tage ein Ind. Feste Reviere etablierten sich an den Klärteichen in Lehrte, Rethen und Weetzen. Auch am Steinfeldsee, im WGG Ricklingen, in Laatzten, an den Müllinger Teichen und an den Wietzeseen bei Isernhagen und Langenhagen hielten sich, auch über einen längeren Zeitraum, Drosselrohrsänger auf (Nissen, Scherber, Thiemann u. a.). Lediglich in Lehrte ließ sich dabei eine Brut belegen (Rotzoll, Sann). Es wäre daher schön, besetzte Reviere künftig auf Bruten zu überprüfen, sofern dies möglich ist.



Brutnachweis! Flügger Drosselrohrsänger *Acrocephalus arundinaceus* am 25.07.2023 an den KT Lehrte.

Foto © Gerd Rotzoll

Gelbspötter *Hippolais icterina* (-N): Der erste Gelbspötter sang am 01.05. in der Feldmark von Bilm (Lieber). Bruterfolge konnten im NSG „Leineau zwischen Koldingen und Ruthe“, an den Müllinger Teichen und an den KT Lehrte registriert werden.

Gartengrasmücke *Sylvia borin* (-/3): Die früheste Gartengrasmücke sang am 25.04. in Lehrte (Sann). Dort und in den Wülfeler Wiesen brüteten die Vögel auch erfolgreich (Busch, Drüner).

Klappergrasmücke *Sylvia curruca*: Erste Klappergrasmücken waren ab dem 19.04. in Langenhagen, Isernhagen und an den KT Lehrte zu hören (Thye, Rotzoll). Dort sangen später zeitweise bis zu 4 Vögel. Fütterungsszenen oder Jungvögel ließen sich später sowohl hier als auch in Waldhausen und Koldingen beobachten (Bexter, H. Petersen, Risch).

Dorngrasmücke *Sylvia communis*: Die erste Dorngrasmücke des Jahres hielt sich am 14.04. an der Nassen Wiese auf (ornitho).

Sommergoldhähnchen *Regulus ignicapillus*: Gut besetzt war wieder die nördliche Eilenriede. Dort sangen Mitte Mai als HZ bis zu 11 Männchen (Preisegger, Stefanski).

Waldbaumläufer *Certhia familiaris*: Bexter teilte einen Brutnachweis aus dem WGG Ricklingen mit.

Star *Sturnus vulgaris* (3/3): Mitte März versammelten sich an einem Schlafplatz in Linden bis zu 2000 Ind. (Stefanski).

Misteldrossel *Turdus viscivorus*: Lediglich in der nördlichen Eilenriede wiesen warnende sowie Futter tragende Altvögel auf Bruten hin (Kellner, Preisegger).

Ringdrossel *Turdus torquatus* (-/1): Einen schwachen Durchzug mussten wir diesmal leider bei der Ringdrossel hinnehmen. Vom 16.04. bis zum 29.04. zeigten sich lediglich 1–2 der attraktiven Vögel bei Harkenbleck, Bilm, Laatzten, auf dem Golfplatz Gleidingen, den KT Rethen und in der Billerbachniederung zwischen Ramhorst und Dolgen (Risch, Lieber, L. Petersen u. a.).

Wacholderdrossel *Turdus pilaris*: Noch Anfang April fielen Schwärme von bis zu 100 Ind. im Kaltenweider Moor und in Koldingen auf (Thye). Erfreuliches gibt es vom Brutgeschehen zu berichten. Von insgesamt 14 Orten wurden Brutnachweise gemeldet, so aus Wettbergen, der Calenberger Neustadt und aus dem Georgengarten (Nowak, Röhrs, Weyhe u. a.).

Rotdrossel *Turdus iliacus*: Größere Schwärme von 100–200 Ind. heimziehender Rotdrosseln konnten bis Mitte März in der Südstadt, in Misburg und in den Sohrwiesen geortet werden, bisweilen machten sich die Vögel durch ihren Chorgesang bemerkbar (Knab, Gruber, Rotzoll). Die letzten Nachzügler zogen am 23.04. über die Bult (Dierken).

Grauschnäpper *Muscicapa striata* (VV): Recht früh dran war am 22.04. ein erster Grauschnäpper bei Bilm (Kellner). Später im Juli/August deuteten Familienverbände auf erfolgreiche Bruten unter anderem in Ricklingen, dem Tiergarten, im Bockmerholz und im Bürgerholz bei Hemmingen hin (Dierken, Franz, Jäger u. a.).



Grauschnäpper *Muscicapa striata* in einem Kleingarten in Hannover, 27.06.2023.

Foto © Matthias Risch

Zwergschnäpper *Ficedula parva* (V/R): Zu den schönsten Entdeckungen 2023 gehörte sicherlich der männliche Zwergschnäpper, der sein Revier in einem kleinen Waldstück nahe Badenstedt bezogen hatte. Vom 17.05. bis zum 05.06. ließ er sich dort von Beobachtern aus nah und fern ausgiebig beobachten (Schneider, Lange, Grönhoff u. a.). Der letzte Eintrag in die Zentraldatei zu dieser Art erfolgte vor 8 Jahren (Eilenriede 2015).



Star des Frühjahrs! Singender Zwergschnäpper *Ficedula parva* am 29.05.2023 bei Badenstedt.

Foto © Dietmar Herrmann

Trauerschnäpper *Ficedula hypoleuca* (3/3): In der südlichen Eilenriede erschien am 07.04. bereits ein weiblicher Trauerschnäpper (Preisegger). In der gesamten Eilenriede konnten mindestens 11 Sänger lokalisiert werden (Lieber, Bexter, H. Petersen). Trotz einer Vielzahl an Meldungen gelang es dort aber nicht, Bruten zu dokumentieren. Vielleicht ein kleiner Ansporn für 2024! Gut besetzt mit Revieren waren auch das Bockmerholz (9), der Hämeler Wald (5), Krähenwinkel (4), Tiergarten (3) und der östliche Teil der Gaim (2) (Prah, Kluge, Franz, Nowak u. a.). Erfolgreiche Bruten, die allesamt in Nistkästen stattfanden, gab es in Krähenwinkel (3) und dem Bockmerholz (2) (Thye, Risch).

Braunkehlchen *Saxicola rubetra* (2/1): Ein erster Heimzügler hielt sich am 16.04. am Leierberg bei Dolgen auf (L. Petersen). Der Durchzug verlief insgesamt eher durchschnittlich. Größere Ansammlungen von 4–8 Ind. wurden von der Breiten Wiese, dem SPARC-Gebiet, aus dem NSG „Alte Leine“, NSG „Leineau zw. Ruthe u. Koldingen“, den Sohrwiesen und aus der Feldmark von Ramhorst gemeldet (U. Meyer, Ellenberg, Burmeister u. a.). Einen mittlerweile in der Region Hannover selten gewordenen Brutnachweis meldete Gruber aus dem nahe gelegenen Hastbruch in Burgwedel. Der letzte Brutnachweis aus dem HVV-Gebiet liegt auch schon 10 Jahre zurück.

Schwarzkehlchen *Saxicola rubicola*: Überwinternde Schwarzkehlchen ließen sich im Februar noch an einigen Stellen bei uns beobachten, bevor Mitte März die ersten Heimzügler auftauchten. An 18 Orten gingen Hinweise auf erfolgreiche Bruten ein. Unter anderem am Kronsberg, bei Bilm und am Bissendorfer Moor. Hohe Revierdichten verzeichneten wieder die Sohrwiesen und die Feldmark zwischen Ramhorst und Dolgen (Nowak, Lieber, Steinmetz u. a.).

Nachtigall *Luscinia megarhynchos* (-/V): Die erste Nachtigall fiel durch ihren zaghaften Gesang am 10.04. in Laatzen kaum auf. Vorkommensschwerpunkte mit 6–11 Sängern waren der Golfplatz Isernhagen, die Wülfeler Wiesen, Laatzen und das NSG „Leineau zw. Ruthe u. Koldingen“ (Preisegger, Kloas, Prah, u. a.). Bruterfolge gab es im Raum Isernhagen, Dolgen und aus dem innerstädtischen Bereich von Ahlem und Ricklingen (Thye, Steinmetz, Denker, Dierken).



Nachtigall *Luscinia megarhynchos* in ihrem Brutrevier im NSG „Ruthe-Koldingen“. Archivbild © Matthias Risch

Blaukehlchen *Luscinia svecica*: Ein erstes Blaukehlchen erschien am 15.03. sehr früh in seinem Vorjahresrevier an den KT Lehrte. Dies war laut der HVV-Datenbank der bisher früheste Heimzugstermin. Erfreulicherweise ließen sich dort während der Brutzeit mindestens 3 Reviere eingrenzen. Flüge Jungvögel deuteten im Juni/Juli darauf hin, dass es dort auch zu erfolgreichen Bruten gekommen war (Busch, Bode, Gruber u. a.). Zwischenzeitlich hielt sich am 31.03. und 22.04. auch ein Männchen an den KT Weetzen auf (Gerke, Rasper).

Gartenrotschwanz *Phoenicurus phoenicurus*: Ein männlicher Vogel eröffnete am 03.04. bei Bilm den Heimzug (Lieber). Größere Revierdichten mit 4–7 Sängern wurden aus den Kleingartenanlagen des Sahlkamps, der List, aus Vahrenwald und aus Wülfel mitgeteilt (Nielsen, Leistner, Prah u. a.). Dort und in Linden, Gleidingen und Koldingen fanden nachweislich auch Bruten statt (Dierken, Bexter, Risch).

Steinschmätzer *Oenanthe oenanthe* (1/1): L. Petersen sah am 05.04. einen ersten Vogel in der Feldmark von Ramhorst. Der Höhepunkt des Durchzuges war bei uns der Zeitraum 02.05.–06.05. In der Feldmark von Harkenbleck, Ingeln, Reden, Ahlem, den Sohrwiesen und im Raum Isernhagen gingen zeitweise Beobachtungen von 4–11 Ind. ein (Brune, Kaune, Nissen, Thye u. a.). Einen letzten Steinschmätzer sahen Preisegger und Stefanski noch am 26.05. nahe Empelde.

Feldsperling *Passer montanus* (VN): Im gesamten Berichtszeitraum trafen zu dieser Art nur 19 Meldungen ein. Dies sollte zu denken geben. Ende Februar waren in der Feldmark von Koldingen maximal 28 Ind. anwesend. Nur aus Isernhagen-Stelle wurde eine Brut mitgeteilt (Sann, Piep).

Brachpieper *Anthus campestris* (1/0): Am 06.05. rastete ein Brachpieper bei Langenhagen-Kaltenweide (Segadlo).

Baumpieper *Anthus trivialis* (VN): Vorkommensschwerpunkt dieser Art bei uns scheint das Bissendorfer Moor zu sein. Steffen ortete in den Randbereichen etwa 15 Gesangsreviere. Darüber hinaus konnten 2–9 Sänger am Bockmerholz, im Raum Isernhagen und am Rand der Sohrwiesen lokalisiert werden (Lieber, Thye, Nielsen, Kluge). Hinweise auf Bruten gibt es schon seit 3 Jahren nicht mehr.

Wiesenpieper *Anthus pratensis* (2/2): 25–40 Ind. rasteten auf dem Durchzug im Januar/Februar am Schliekumer Teich, in der Feldmark von Isernhagen und in Langenhagen-Kaltenweide (Kloas, v. Ramin). Bruterfolge ließen sich später am Bissendorfer Moor, in den Sohrwiesen und in der Feldmark von Jeinsen lokalisieren (Steffen, Risch).

Bergpieper *Anthus spinoletta*: Die Überschwemmungswiesen im NSG „Alte Leine“ lockten im Frühjahr wieder zahlreiche Bergpieper an, maximal wurden am 23.03. 19 Ind. notiert (Rotzoll, Garve, U. Meyer u. a.). Auch an den KT Lehrte und bei Reden hielten sich vereinzelt Vögel auf. Dort ließ sich am 09.04. auch noch ein letztes Exemplar beobachten (Kellner, Brune, Prahl).

Gebirgsstelze *Motacilla cinerea*: Nach fehlenden Bruterfolgen 2022 gelangen diesmal gleich 4 Nachweise. Sie stammen aus dem WGG Ricklingen, aus Reden, von der Wasserkunst bei Limmer und vom Leineschloss in der Calenberger Neustadt (Dierken, Risch, Preisegger, Stefanski, Wespel).

Wiesenschafstelze *Motacilla flava*: In Laatzen waren am 31.03. die ersten beiden Wiesenschafstelzen zur Rast eingefallen (Risch). Erfolgreiche Bruten ließen sich später an der Wietzeau bei Langenhagen und in der Feldmark von Ohlendorf feststellen (Preisegger, Rasper).

Thunbergschafstelze *Motacilla thunbergi*: Vom 27.04. bis zum 08.05. zeigten sich nur wenige der nordischen Durchzügler bei uns. Mitteilungen gingen aus Reden, Davenstedt und vom Schliekumer Teich ein, wo als HZ 6 Ind. notiert wurden (Rotzoll, Nissen, Risch).



Weibliche Wiesenschafstelze *Motacilla flava* am 03.05.2023 im NSG „Ruthe-Koldingen“.

Foto © Matthias Risch

Bergfink *Fringilla montifringilla*: Anscheinend den Anschluss verpasst hatte ein Bergfink am Kronsberg, den Legler noch am 09.05. von dort meldete.

Kernbeißer *Coccothraustes coccothraustes*: Brutnachweise gingen aus der nördlichen Eilenriede, aus Ricklingen, dem Stadtfriedhof Engesohde und aus dem NSG „Leineau zw. Ruthe u. Koldingen“ ein (Preisegger, Dierken, Wespel u. a.).

Gimpel *Pyrrhula pyrrhula*: Flüge Juv. waren ein Hinweis auf erfolgreiche Bruten im WGG Ricklingen und in Koldingen (Dierken).

Karmingimpel *Carpodacus erythrinus* (V/1): Nach 3 Jahren Abwesenheit gelang es wieder einmal, einen Karmingimpel an den KT Lehrte zu beobachten. Vom 29.05. bis zum 30.05. sang dort kurzzeitig ein K2-Männchen (Bode, Busch, Körtke). Foto siehe Folgeseite.

Girlitz *Serinus serinus* (-/3): Am 12.02. sang in Ingeln-Oesselse der erste Girlitz des Jahres (Thiemann). Aus sämtlichen Stadtteilen liegen einzelne Reviermeldungen vor (Röhrs, Dierken, Lieber u. a.). Höhere Revierdichten konnten in Wülfel (3) und in Gleidingen (7) festgestellt werden (Prah). Informationen zum Brutgeschehen bei dieser Art liegen dagegen nicht vor.

Bluthänfling *Carduelis cannabina* (3/3): Fütternde Altvögel bzw. flügel Junge machten in Ihme-Roloven und im Isernhagener Mörsewinkel auf Bruten aufmerksam (Rasper, Thye).



Männlicher K2-Karmingimpel *Carpodacus erythrinus* an den KT Lehrte. K2-Männchen schauen in diesem Kleid wie Weibchen aus und sind nur durch Gesang zu unterscheiden. Archivbild © Gerd Rotzoll

Alpenbirkenzeisig *Carduelis flammea*: Generell wurden nur wenige Sichtungen für das Frühjahr mitgeteilt. Lediglich am Maschsee fiel dabei im April auch ein singendes Männchen auf (Dierken). Daher gab es auch keinerlei Hinweise auf mögliche Brutvorkommen.

Graumammer *Emberiza calandra* (V/1): In der Feldmark von Hüpede/Pattensen ließen sich noch bis zum 07.04. 16 Ind. feststellen. Danach waren die Vögel von dort verschwunden. Am 13.03. hatten sich zudem 2 Graumammern an den Klärteichen Weetzen gezeigt (Scherber, Rasper). Während der Brutzeit

konnte im Bereich der Sohrwiesen ein Vogel fotografisch festgehalten werden (Bode). Zu Brutaktivitäten liegen jedoch keine Informationen vor.

Goldammer *Emberiza citrinella* (-N): Wurden Bruten in den letzten Jahren doch eher unregelmäßig gemeldet, liegen aus 2023 immerhin 10 Nachweise aus dem HVV-Gebiet vor (Thye, Lange, Franz u. a.).

Ortolan *Emberiza hortulana* (2/1): Segadlo sah am 22.04. einen nahrungsuchenden Ortolan auf dem Parkplatz des Hufeisensees bei Isernhagen.

Rohrammer *Emberiza schoeniclus* (-N): Eine beachtliche Anzahl von etwa 50 Ind. hielt sich am 11.03. auf den Überschwemmungsflächen im NSG „Alte Leine“ auf (Brune). An den KT Lehrte gab es mindestens 3 erfolgreiche Bruten. Zudem gingen Brutnachweise von den KT Weetzen und vom Steinfeldsee ein (Busch, Hammer, Steffen).



Männliche Rohrammer *Emberiza schoeniclus* in der Feldmark von Gleidingen, 13.05.2023.

Foto © Matthias Risch

Seltenheiten aus der Umgebung

(AKNB) Seidensänger *Cettia cetti*: Am 03.05. fiel zwischen Ruthe und Sarstedt ein sehr markanter Gesang auf, der sich dieser eher mediterranen Art zuordnen ließ! Der Vogel blieb mindestens bis zum 04.06. und stellte sich als der 3. Nachweis für Niedersachsen heraus (Risch)! Kurz darauf folgten weitere auch in näherer Umgebung, was einen Einflug andeutete. Mehr dazu im nächsten Heft!

Einsendeschluss für den nächsten Bericht (Wegzug und Winter 2023/24) ist am 30.06.2024! Später eingehende Meldungen können nicht mehr berücksichtigt werden! Von Ornitho-Meldern wird wegen der zeitraubenden Umwandlung der Dateien ein etwa dreimonatiger Melde-Rhythmus und eine Zusammenstellung der Daten als Excel-Datei erbeten.

Wichtig: Eine Anleitung dazu finden Sie als Download-PDF auf unserer Website: www.nabu-hannover.de unter HVV-Info! Ihre Excel-Datei können Sie dann direkt an juergenschumann@arcor.de schicken.

Literatur

- **BAUER, H.-G., BEZZEL, E. u. FIEDLER, W. (2005):** Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas, Aula-Verlag Wiesbaden.
- **GEDEON, K. u. a. (2014):** Atlas Deutscher Brutvogelarten ADEBAR, Stiftung Vogelmonitoring und Dachverband Deutscher Avifaunisten, Münster.
- **GERLACH, B. u. a. (2019):** Vögel in Deutschland – Übersichten zur Bestandssituation. DDA, BfN, LAG VSW, Münster.
- **RYSLAVY, T. u. a. (2020):** Rote Liste der Brutvögel Deutschlands, 6. Fassung, 30. September 2020, Deutscher Rat für Vogelschutz (DRV), Ber. z. Vogelschutz 52, Hilpoltstein.
- **KRÜGER, T. u. SANDKÜHLER, K. (2022):** Rote Liste der in Niedersachsen und Bremen gefährdeten Brutvögel. 9. Fassung, Hannover.
- **KRÜGER, T. u. a. (2014):** Atlas der Brutvögel für Niedersachsen und Bremen 2005–2008. Naturschutz und Landschaftspflege Niedersachsen, Heft 48, 1–522, Hannover.

Mein besonderer Dank gilt allen, die sich mit Meldungen oder Fotos an diesem Bericht beteiligt haben:

Ricarda Bergen, Frederik Bexter, Katrin Bode, Reiner Boll, Leonard Bolte, Ingo Bormann, Frank Borneck, Roland Brune, Kim Burmeister, Frank-Dieter Busch, Jannis Buschschlüter, Claus-Jürgen Denker, Walter Diederich, Heiner Dierken, Andrea Dörries, Mischa Drüner, Maren Elscher, Kai Ellenberg, Martin Engelke, Josef Folger, Dr. Kristian Franz, Wolfgang Froch, Kay Fuhrmann, Verena Garve, Oliver Gerke, Edda Grönhoff, Detlef Gruber, Egbert Günther, Klaus-Dieter Haak, Thomas Hammer, Holger Henschel, Volker Herfert, Dietmar Herrmann, Frank Hessing, Andreas Huliczka, Markus Jacobs, Wolfgang Jäger, Benjamin Kaune, Rupert Kellner, Frank Kloas, Marcus Kluge, Rebecca Knab, Karsten Körtke, Klaas Kruse, Sigrid Lange,

Thomas Laux, Jonas Legler, Werner Leistner, Martin Lieber, Dr. Reinhard Löhmer, Frauke Mattner, Thomas Meyer, Ute Meyer, Christoph Nissen, Sönke Nielsen, Sabine Nowak, Hermann Oldenburg, Dr. Henning Petersen, Lutz Petersen, Birgit Piep, Thorsten Prahll, Stefan Prante, Mark Preisegger, Jürgen von Ramin, Manfred Rasper, Ursula Rinas, Jens Reißmann, Uwe Röhrs, Dr. Gerd Rotzoll, Martin Ryll, Holger Sann, Benedikt Scharfenberg, Inge Scherber, Jessica Schmidt, Helmut Schmischke, Malte Schneider, Jürgen Schumann, Finn Seeger, Ulrich Seelaff, Artur Segadlo, Lars Specht, Joachim Steinmetz, Katharina Stefanski, Peter Steffen, Holger Stucke, Regine Tantau, Hans-Jürgen Thiemann, Konrad Thye, Markus Webel, Johannes Wespel, Martin Weyhe, Jens Woitol, Dietmar Wolter und Matthias Wulkopf.

Abkürzungen

pull. = pullus, Dunenjunges
 juv. = juvenil, Jungvogel
 ad. = adult, Altvogel
 PK = Prachtkleid
 SK = Schlichtkleid
 1erW = 1. Winterkleid
 2erS = 2. Sommerkleid
 K3 = 3. Kalenderjahr
 wf. = weibchenfarben
 BP = Brutpaar
 Ind = Individuum

EB = Erstbeobachtung
 LB = Letztbeobachtung
 (2/3) = Einstufung Rote Listen (D/NDS)
 0 = Bestand erloschen
 1 = vom Aussterben bedroht
 2 = stark gefährdet
 3 = gefährdet
 R = extrem selten
 V = Vorwarnliste
 HZ = Höchstzahl
 dz = durchziehend

(DAK) = Deutsche Avifaunistische Kommission

(AKNB) = Avifaunistische Kommission für Niedersachsen u. Bremen

NocMig = Elektronische Tonaufnahme via Aufnahmegerät. Auswertung erfolgt über den PC. Programm hierfür Audacity.

Arten, die der Meldepflicht der Kommissionen DAK oder AKNB unterliegen, werden im Bericht entsprechend gekennzeichnet und dürfen vor der offiziellen Anerkennung weder im wissenschaftlichen Schrifttum noch anderweitig zitiert werden. Für die Meldungen an die Kommissionen sind die Beobachter selbst zuständig.

Faszination Hornissen

von Kirsten Wedlich und Rainer Persigehl

Die Hornisse *Vespa crabro* ist die größte der bei uns lebenden sozialen Faltenwespen. Insbesondere die Königin erreicht eine beachtliche Größe von bis zu 3,5 cm. Aber auch die Arbeiterinnen und Drohnen sind mit ihren 2,5 bis 2,8 cm recht beeindruckend. Für die einen sind es faszinierende Tiere, andere fühlen sich im Kontakt mit den gelben Riesen verunsichert oder gar massiv beeinträchtigt. Was ist dran am schlechten Ruf der Hornisse?

und Entwicklungsphase unterschiedlich stark ausgeprägt. Wer einige Verhaltenshinweise beachtet, kann in der Regel ohne Probleme die Nähe der friedfertigen Tiere genießen und spannende Beobachtungen machen. Selbst in unmittelbarer Nestnähe kann man ihnen zuschauen, wenn man sich langsam bewegt, nicht nach den Tieren schlägt oder herumfuchelt und sich nicht längere Zeit unmittelbar in die Flugbahn stellt. Beunruhigun-

Stachel mit Widerhaken ausgestattet ist – ihren Stachel mehrmals benutzen und auch ihr Gift dosiert abgeben. Die Hornisse als große Wespe verfügt über einen vergleichsweise langen Stachel. Ihr Gift enthält verschiedene schmerzzeugende Bestandteile. Beide Aspekte führen dazu, dass ein kräftig ausgeführter Hornissenstich unangenehm schmerzhaft ist. Die Giftwirkung ist aber im Vergleich zu anderen wehrhaften Hautflüglern wie zum Beispiel der Honigbiene deutlich geringer.



Eine Hornisse beim Aufnehmen von Pflanzensaft. Foto © Rainer Persigehl

„Drei Hornissenstiche töten einen Menschen, sieben Stiche töten ein Pferd.“ – Wer kennt nicht diese oder ähnliche Redewendungen, die über Generationen hinweg weitergegeben werden? Längst sind diese wissenschaftlich widerlegt. Vermutlich halten sich solche Bange machenden Unwahrheiten, weil die wenigsten Menschen in ihrem Leben tatsächlich einmal Nahkontakt zu einem Hornissennest haben dürfen. Sie würden sehr schnell merken, wie faszinierend und friedfertig diese Tiere sind.

Hornissen stechen nur, wenn sie sich unmittelbar bedroht fühlen. Abseits des Nestes bevorzugen sie stets die Flucht und verteidigen sich nur, wenn sie unmittelbar bedrängt, gejagt oder gedrückt werden. Die Verteidigungsbereitschaft am Nest selbst ist je nach Neststandort

gen durch dunkle, wallende Kleidung, starken Parfüm-, Alkohol- oder Schweißgeruch, Zigarettenrauch oder Manipulation am Nest sollte man allerdings vermeiden. Hornissen können sich sehr gut an die sie umgebenden Bedingungen gewöhnen (typische Geräusche, Bewegungen) und können sogar Menschen individuell erkennen. Aufmerksamkeit oder Beunruhigung gegenüber nestbesuchenden Fremdlingen zeigen sie durch Herausschicken von Nestwächterinnen, forschendes Umfliegen und Antippen oder auch zackigen Flug vor dem Nesteingang. In der Regel gehen sie aber einfach ihrem Geschäft nach und fliegen zielstrebig am Nest ein und aus.

Zum Jagen und zur Verteidigung verfügt die Hornisse über einen Wehrstachel. Sie kann – anders als die Honigbiene, deren

Aus Angst vor diesen imposanten Tieren sind viele Menschen nicht bereit, die Hornissen in ihrem Lebensbereich zu dulden. Deshalb hat der Gesetzgeber sie unter einen besonderen Schutz gestellt. Die Störung oder gar Tötung von Hornissen sowie auch die Beeinträchtigung oder Zerstörung ihrer Lebensstätten ist gesetzlich untersagt. Während die Honigbiene willkommen geheißen wird und immer mehr Hobbyimker*innen Bienenvölker im Garten und auf dem Balkon halten, tun sich die Menschen schwer, die Hornissen



Einflugkontrolle durch Wächterinnen.

Foto © Rainer Persigehl

in ihrer unmittelbaren Nachbarschaft zu tolerieren. Wie sieht das Hornissenjahr eigentlich aus?



Ein voll ausgebildetes Hornissennest.

Foto © Rainer Persigehl

Ab April/Mai sucht die im Spätsommer des Vorjahres geschlüpfte und überwinternde Jungkönigin ein geeignetes Quartier. Sie ist dabei nicht wählerisch – nur witterungsgeschützt muss es sein. Neben Baumhöhlen akzeptiert sie auch Dachböden, Gartenhäuschen, Vogelnistkästen, Rollladenkästen, aber auch Hohlräume hinter Fassadenverkleidungen oder Verlattungen, und beginnt mit dem Nestbau aus zerkautem, mit Speichel versetztem Holz. In die erste Wabenebene legt sie jeweils ein Ei pro Wabe. Die daraus schlüpfenden Larven muss sie füttern und gleichzeitig weiter am Nest bauen. Genauso wichtig wie der Wabenbau ist auch die Konstruktion der Wärmehülle, denn die Larven benötigen für ihre Entwicklung ein Temperaturfenster zwischen 25 °C und 35 °C. So sind die ersten Wochen für die junge Königin eine sehr anstrengende Zeit, in der sie vielen Gefahren ausgesetzt ist. Wenn die ersten Arbeiterinnen schlüpfen, hat sie Unterstützung. Sie braucht nun das Nest nicht mehr zu verlassen, kümmert sich um die Eiablage und lenkt mit ihren königlichen

Pheromonen den Nestbetrieb. Mit der Abgabe von Pheromonen verhindert sie auch, dass die eigentlich weiblichen Arbeiterinnen fruchtbar werden und selbst Eier ablegen. So bauen die Arbeiterinnen unermüdlich Tag und Nacht neue Wabenebenen, erweitern die Wärmehülle, betreuen die Larven und beschützen das Nest. Das Volk wächst.

Die Arbeiterinnen benötigen hauptsächlich kohlenhydrathaltige Nahrung. Diese finden sie in Baum- und Pflanzensäften, Obst oder Nektar von Blüten. Für die Aufzucht der Larven wird jedoch tierisches Eiweiß benötigt. Dazu erbeuten die Hornissen eine große Menge Insekten – z. B. Fliegen, Mücken, Raupen, aber auch andere Wespenarten. Dies hat in der Regel den durchaus positiven Nebeneffekt, dass üblicherweise die bei Tisch regelmäßig lästig werdenden Besucherinnen, die Deutsche Wespe und die Gemeine Wespe, das Jagdareal der Hornissen meiden. Hornissen selbst haben kein Interesse an unseren Lebensmitteln. So wird eine Hornisse auch nicht gezielt unseren Kaffeetisch oder die Grilltafel im Garten anfliegen. Unter ökologischen Gesichtspunkten wirken sie regulierend auf andere Insektenpopulationen und gehören zu den Bestäuberinsekten.

Zum Ende des Sommers erreicht das Nest den Höhepunkt seiner Entwicklung. Die

Königin legt nun die Eier für die Geschlechtstiere – die befruchteten Eier für die weiblichen Jungköniginnen und die unbefruchteten Eier für die männlichen Drohnen. Den entsprechenden Spermiovorrat trägt die Königin seit ihrer Befruchtung im Vorjahr in ihrem Körper in einem speziellen Samenbehälter. Die Arbeiterinnen umsorgen nun nur noch die Geschlechtstiere. Mit dem Schlupf der ersten Geschlechtstiere hat dann auch die letzte Phase des Hornissenvolkes begonnen. Die alte Königin verstirbt. Die Geschlechtstiere fliegen ab und verpaaren sich. Während auch die Drohnen nach einigen Wochen ebenfalls sterben, suchen sich die begatteten Jungköniginnen einen geschützten Ort für die Überwinterung in der für die Diapause typischen Körperhaltung – der sogenannten Winterstarre.

Ein durchschnittliches Hornissennest bringt 200 bis 400 Jungköniginnen hervor. Doch gelingt es nur wenigen Königinnen, im kommenden Jahr ein Volk erfolgreich bis zur Entwicklung neuer Geschlechtstiere zu bringen. Rund 95–98 % der geschlüpfen Jungköniginnen versterben bereits während der Überwinterung an Krankheiten, Pilzbefall oder werden gefressen. Weitere Verluste nach der Überwinterung folgen aus Revierkämpfen, durch Fressfeinde, Gifte und andere Gefahren. Es ist also nicht zu befürchten, dass der Garten des mensch-



Aus verdeckelten Waben (weiß) schlüpft der Hornissennachwuchs.

Foto © Rainer Persigehl

lichen Gastgebers nun von Hornissen überschwemmt wird.

Hohe Sterblichkeitsraten bei Insekten sind nicht ungewöhnlich. Insekten sind Teil des natürlichen Gleichgewichts in Ökosystemen und dienen anderen Insekten, Vögeln, Spinnen, Reptilien, Amphibien und Säugetieren als wichtige Futterquelle. Sie sind empfindlich gegenüber Umweltschwankungen, Giften und Parasiten. Sie konkurrieren um Lebensraum, Nahrung und Fortpflanzungspartner. Viele Arten bringen daher eine große Anzahl

von Nachkommen hervor, von denen nur wenige Individuen überleben und sich erfolgreich fortpflanzen können.

Wussten Sie schon, dass Hornissenstaaten nur einjährig sind? Alte Nester werden im Folgejahr kein zweites Mal besiedelt. Die Gesellschaft von Hornissen ist deshalb (leider) nur von kurzer Dauer. Diese Tatsache erleichtert es Betroffenen aber auch, unter Umständen bestehende Nutzungseinschränkungen aufgrund einer Hornissenbesiedlung für diesen überschaubaren Zeitraum zu akzeptieren.



Hornissennest in einer Baumhöhle.
Foto © Rainer Persigehl

Ansprechstellen für Betroffene

Die zuständige Untere Naturschutzbehörde (UNB) mit ihren haupt- oder ehrenamtlichen Hornissenberater*innen unterstützt vor Ort bei der Aufklärung und der Suche nach Lösungen für Mensch und Hornisse.



Der Wabenaufbau erfolgt von oben nach unten.

Foto © Rainer Persigehl

Keine besonderen Vorkommnisse!? – Jahresbericht der AG Eulen 2023

von Jürgen Schumann

Beim Rückblick auf das Schleiereulenzahl 2023 in unserem Betreuungsgebiet fällt als Erstes auf, dass es eigentlich nichts Auffälliges gibt. Die erhoffte Erholung des Bestandes, der in dem schneereichen Februar 2021 zusammenbrach (siehe Jahresbericht 2021 in HVV info 1/2022), blieb leider aus. Mit 11 erfolgreichen Bruten in den von unserer AG betreuten Nistkästen sind wir auf dem Niveau der beiden Vorjahre. Offenbar war aber die Nahrungsgrundlage besser, denn der Bruterfolg lag mit 4,8 Pulli pro Brut deutlich über dem langjährigen Durchschnitt von 4,5 – in den Jahren 2021 (3,4) und 2022 (3,6) war der Bruterfolg geringer.

Gefreut hatten wir uns zunächst, dass es endlich mal wieder eine Zweitbrut gab. In Gretenberg hatte ein Schleiereulenpaar im Frühjahr 5 Junge großgezogen. Bei der Kontrolle im August fanden wir im selben Nistkasten ein Dreiergelege. Das zugehörige Weibchen war aber nicht das aus der



Noch sehr kleine Schleiereulenpulli, 1–10 Tage alt (Lehrte).

Foto © Jessica Bödecker



Ein eher seltener Anblick einer kompletten Schleiereulenfamilie (Ahlten). Foto © Valera Volk

ersten Brut, es trug keinen Ring. Bei der Erstbrut hatten wir das Weibchen neu markiert. Leider war die Zweitbrut nicht erfolgreich. Beim Beringungstermin fanden wir nur einen toten Jungvogel im Kasten.

Seit Wiederbeginn mit der Beringung von jungen und alten Schleiereulen im Jahr 2013 hatten wir in jedem Jahr einen oder mehrere Altvögel fangen können, die in einer anderen Region beringt worden waren. Mehrfach kam es auch vor, dass von uns beringte Alteulen von anderen Beringern gefangen und abgelesen wurden. In den letzten drei Jahren war beides nicht mehr vorgekommen. Möglicherweise hängt diese Besonderheit mit den starken Bestandsverlusten im Februar 2021

zusammen. Dadurch gibt es für die jungen Schleiereulen schon in naher Umgebung genug freie Reviere, sie sind nicht gezwungen abzuwandern. Es wird spannend, wann sich das wieder ändert.

Im letzten Jahresbericht war das Hauptthema die starke Zunahme von Turmfalckenbruten in den von uns betreuten Nistkästen. Dieser Trend hat sich 2023 fortgesetzt. Mit 16 Bruten lag die Zahl ähnlich hoch wie im Vorjahr. Ein Nistkasten in Hiddestorf wird von einem Dohlenpaar als Brutplatz genutzt.

Zum Schluss wieder der Dank an die Landwirte und Scheunenbesitzer. Die Zusammenarbeit war erneut sehr erfreulich für alle AG-Mitglieder!

Ergebnisse der Kontrollen der Schleiereulen-Nistkästen 2014–2023

Jahr	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Anzahl Bruten	7	35	15	19	8	24	27	10	8	12
Anzahl Pulli	37	158	55	81	24	131	120	34	29	58

Frischer Wind auf der Streuobstwiese

von Bettina Geldmacher

Wir hatten lange auf geeignetes Wetter warten müssen, doch am Samstag, den 27. Januar 2024 hat es bei Sonnenschein und eisigem Wind geklappt.

Vor etwa 30 Jahren hatte die Stadt Sehnde die Wiese angelegt und sich selbst überlassen. Seit 2019 hat der NABU AG Sehnde den Pflegeauftrag, und im Laufe des letzten Jahres hat sich herausgestellt, dass bei der Bepflanzung noch Luft nach oben ist. Die Obstbäume sind in die Jahre gekommen und ein bisschen mehr Abwechslung bzw. Erneuerung tut der Streuobstwiese gut.



Pflanzaktion bei klarem ...

Foto © Bettina Geldmacher



... Januarwetter.

Foto © Bettina Geldmacher



Zusätzliche Obstbäume ...

Foto © Bettina Geldmacher



... für Sehnder Streuobstwiese.

Foto © Bettina Geldmacher

Mit Zustimmung des Fachdienstes für Grünflächen und Klimaschutz konnte der NABU vier Bäume setzen. Gleichzeitig sollen seitens des Fachdienstes für Grünflächen und Klimaschutz noch zusätzlich sechs weitere Obstbäume gepflanzt werden. Da hierfür eine Firma beauftragt wurde, hat der zuständige Mitarbeiter das Ausheben aller zehn Pflanzlöcher veranlasst. Sehr zur Freude der NABU-AG Sehnde. Wir hatten unsere Bäume im Herbst bei einer örtlichen Baumschule reserviert und konnten sie jetzt abholen. Bei den Bäumen handelt es sich um eine gelbe Pflaume, eine Reneklode – eine sogenannte Edelpflaume – und zwei Hauszweitschgen.

Abgesägt wurde seitens des Grünflächenamtes der Stadt ein alter, kranker Apfelbaum, der zu nahe am Entwässerungsgraben stand. Ein halb abgestorbener Apfelbaum bleibt erhalten. Sobald alle Bäume gesetzt sind, werden wir in einer Aktion mit den NABU-Aktiven den Boden eibnen und mit einer Samenmischung des Insektenbündnisses einsäen. Natürlich werden wir versuchen, auch Sand in die Fläche einzuarbeiten. Weiterhin gehen wir davon aus, dass dieses vor der Brut- und Setzzeit abgeschlossen wird. In der Zwischenzeit werden wir uns zu einem weiteren Baumschnitt treffen. Die anfallenden Äste werden als Rückzugsort für Kleinsäuger und Insekten aufgeschichtet.

Vielen Dank für die Spenden!

„Der NABU Hannoversche Vogelschutzverein von 1881 e. V. (HVV) bedankt sich bei allen Spenderinnen und Spendern für 2.467,40 EUR an zusätzlichen Mitteln.“

Programm

Frühjahr und Sommer 2024



Raube des Blutbären auf Jakobs-kreuzkraut. Foto © Rainer Persigehl

- Di., 02.04.24** Ornithologischer Monatstreff im Naturschutzzentrum „Alte Feuerwache“; **Ort:** Ohestraße 14, Grasdorf; **Zeit:** ab 19:00 Uhr
- So., 07.04.24** Frühlingsspaziergang durchs Bockmerholz. Entdecken und Bestimmen von Frühblühern; **Ort:** Nördlicher Parkplatz Bockmerholz; **Zeit:** 10:00 Uhr; **Dauer:** ca. 2 Stunden; **Leitung:** Dietmar Juschkewitz (0511 3108909)
Wegen möglicher kurzfristiger Änderungen informieren Sie sich bitte auf unserer Homepage.
- So., 14.04.24** Wer findet das Blaukehlchen? Vogelbeobachtungen im NSG Meerbruchwiesen am Steinhuder Meer; **Ort:** Parkplatz, Am Sportplatz, 31547 Winzlar (Rehburg-Loccum); **Zeit:** 10:00 Uhr; **Dauer:** ca. 3–4 Stunden (ca. 8 km gesamt);
Leitung: Holger Sann (0157 35494626) und Gitika Parthiban; **Anmeldung unter:** hsann6119@gmail.com
- Di., 16.04.24** Jahreshauptversammlung (JHV, Einladung siehe S. 2 dieses HVV info); **Ort:** Stadtteilzentrum Ricklingen, Anne-Stache-Allee 7, 30459 Hannover, Oberer Saal; **Zeit:** 18:00 Uhr; im Anschluss ca. 19:30 Uhr ein Vortrag von Bernd Breitedfeld: „Wiederansiedlung der Europäischen Sumpfschildkröte“
- So., 21.04.24** Vogelbeobachtung vor der eigenen Haustür – eine Exkursion zum Einstieg; **Ort:** Endhaltestelle Zoo; **Zeit:** 8:00 Uhr; **Dauer:** ca. 2 Stunden; **Leitung:** Thomas Schwahn (0157 34879609)
- So., 28.04.24** Die ehemaligen Klärteiche in Lehrte: Ein Paradies für Wasservögel; **Ort:** Besucherparkplatz Miele, Industriestraße 3, 31275 Lehrte; **Zeit:** 10:00 Uhr; **Dauer:** ca. 2–3 Stunden; **Leitung:** Holger Sann (0157 35494626);
Anmeldung unter: hsann6119@gmail.com, max. 10 Personen (bei großem Interesse zweite Führung am Nachmittag)
- Di., 07.05.24** Ornithologischer Monatstreff im Naturschutzzentrum „Alte Feuerwache“; **Ort:** Ohestraße 14, Grasdorf; **Zeit:** ab 19:00 Uhr
- Sa., 11.05.24** Stunde der Gartenvögel; **Ort:** Waldstation Eilenriede, Kleestraße 81, 30625 Hannover; **Zeit:** 9:00 Uhr; **Dauer:** ca. 2 Stunden; **Leitung:** Birgit Riethmüller (01590 1923771)
- So., 12.05.24** Brutvögel an den Koldinger Seen: Von Kormoranen und Steppenmöwen. Die Vogelführung ist für Einsteiger aller Altersstufen (auch Kinder und Familien) geeignet; **Ort:** Parkplatz Koldinger See; **Zeit:** 10:00 Uhr; **Dauer:** ca. 2–3 Stunden; **Leitung:** Holger Sann (0157 35494626); **Anmeldung unter:** hsann6119@gmail.com, max. 15 Personen
- Do., 16.05.24** Sensenmahd auf der Kronsbergwiese; **Dauer:** 08:00 Uhr bis max. 16:00 Uhr, **Leitung:** Karola Herrmann; weitere Infos bei Anmeldung; **Anmeldung bei:** karola.herrmann@nabu-hannover.de
- So., 02.06.24** Storchentour – Fahrradtour zu den Storchhorsten im Süden Hannovers von Döhren nach Grasdorf; **Ort:** Paddel-Klub Hannover, Schützenallee 30, 30519 Hannover; **Zeit:** 10:00 Uhr; **Dauer:** ca. 3 Stunden; **Leitung:** Holger Sann (0157 35494626) und Gitika Parthiban; **Anmeldung unter:** hsann6119@gmail.com
- So., 02.06.24** Wir entdecken Insekten auf der Kugelfangtrift; **bitte per E-Mail anmelden:** k.wedlich@gmx.de. **Treff:** 10.00 Uhr, Kreuzung Alter Flughafen/Ecke Kugelfangtrift, Hannover; **Dauer:** ca. 3 Stunden; **Leitung:** Kirsten Wedlich (0178 4770975)
- Di., 04.06.24** Ornithologischer Monatstreff im Naturschutzzentrum „Alte Feuerwache“; **Ort:** Ohestraße 14, Grasdorf; **Zeit:** ab 19:00 Uhr
- So., 07.07.24** Brutvögel an den Klärteichen Lehrte; **Ort:** Besucherparkplatz Miele, Industriestraße 3, 31275 Lehrte; **Zeit:** 10:00 Uhr; **Dauer:** ca. 2–3 Stunden; **Leitung:** Holger Sann (0157 35494626); **Anmeldung unter:** hsann6119@gmail.com, max. 10 Personen (bei großem Interesse zweite Führung am Nachmittag)
- So., 11.08.24** Wir entdecken Insekten auf der Kugelfangtrift; **bitte per E-Mail anmelden:** k.wedlich@gmx.de. **Treff:** 10.00 Uhr, Kreuzung Alter Flughafen/Ecke Kugelfangtrift, Hannover; **Dauer:** ca. 3 Stunden; **Leitung:** Kirsten Wedlich (0178 4770975)

Gäste sind zu allen Veranstaltungen herzlich willkommen. Die Teilnahme erfolgt auf eigenes Risiko. Nähere Informationen (z. B. Ausfall von Exkursionen bei schlechtem Wetter) bitte bei den jeweiligen Exkursionsleitern erfragen!

Weitere Informationen über Veranstaltungen und über Themen rund um den Schutz von Natur, Umwelt und Klima finden sich auf unserer Website nabu-hannover.de sowie auf der unserer bundesweiten Organisation nabu.de.

Birgit Riethmüller, Fundstraße 28, 30161 Hannover

Hinweis zur Datenschutz-Grundverordnung DSGVO!

Seit Mai 2018 ist es gesetzlich vorgeschrieben, über die Datenverarbeitung unserer Mitglieder, Förderer, Spender, Interessenten und sonstiger mit dem **NABU Hannoverscher Vogelschutzverein von 1881 e. V. (HVV)** in Kontakt getretenen Personen nach der Datenschutz-Grundverordnung DSGVO zu informieren. Diese Informationen zur Datenverarbeitung finden Sie auf unserer Website nabu-hannover.de unter *Datenschutz* (ganz unten auf der Seite).

Mitglieder und vereinsexterne Personen, die keine E-Mails mehr von uns bekommen möchten, teilen uns dies bitte schriftlich mit (E-Mail genügt)!

Personen, die uns Fotos einsenden, auf denen sie selbst oder weitere Personen zu sehen sind, müssen künftig eine schriftliche Einverständniserklärung aller abgebildeten Personen – bei Minderjährigen der Eltern – mitschicken, in denen sie uns den Abdruck im Vereinsmagazin HVV info sowie auf der Homepage gestatten, weil das Heft als pdf auch auf unserer Website nabu-hannover.de veröffentlicht wird!

Personen, die für uns Exkursionen oder Vortragsveranstaltungen durchführen, müssen uns den Abdruck ihrer Kontaktdaten/Telefonnummern auf gleiche Weise gestatten.

Vielen Dank! Ihr NABU Hannoverscher Vogelschutzverein von 1881 e. V. (HVV)

Haftungsausschluss

Wir unterstützen und fördern den fachlichen Diskurs. Bitte beachten Sie, dass die in den Fachartikeln dargestellten Inhalte die Auffassungen der jeweiligen Autor*innen wiedergeben. Der NABU Hannoverscher Vogelschutzverein von 1881 e.V. (HVV) übernimmt keine Gewähr für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der Inhalte.